# Modulhandbuch Studiengang Bachelor of Science Fahrzeug- und Motorentechnik

Prüfungsordnung: 235-2011

Hauptfach

Sommersemester 2017 Stand: 31.03.2017

# Kontaktpersonen:

Studiendekan/in:	UnivProf. Michael Bargende Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen E-Mail: michael.bargende@ivk.uni-stuttgart.de
Studiengangsmanager/in:	Bernhard Bäuerle-Hahn Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen Tel.: 0711 / 685-65715 E-Mail: bernhard.baeuerle-hahn@ivk.uni-stuttgart.de
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Stefan Böttinger Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik E-Mail: boettinger@uni-hohenheim.de
Fachstudienberater/in:	Bernhard Bäuerle-Hahn Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen Tel.: 0711 / 685-65715 E-Mail: bernhard.baeuerle-hahn@ivk.uni-stuttgart.de
Stundenplanverantwortliche/r:	Franziska Schubert Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen Tel.: 0711 685-66693 E-Mail: franziska.schubert@ivk.uni-stuttgart.de

Stand: 31.03.2017 Seite 2 von 103

### Inhaltsverzeichnis

73	010 Vorpraktikum
100	Basismodule
	150 Experimentalphysik mit Praktikum
	170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum
	650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge
	740 Numerische Grundlagen
45	800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge
200	Kernmodule
10	540 Technische Mechanik I
11	950 Technische Mechanik II + III
	960 Technische Mechanik IV
	210 Einführung in die Elektrotechnik
13	730 Konstruktionslehre III + IV
	740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik
	540 Technische Thermodynamik I + II
38	840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation
51	650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre
3 <b>00</b>	Ergänzungsmodule
10	670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
11	390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren
	040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe
	550 Grundlagen der Umformtechnik
	590 Kraftfahrzeuge I + II
	900 Ackerschlepper und Ölhydraulik
	920 Dichtungstechnik
	070 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen
	130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II
	160 Methodische Produktentwicklung
	190 Regelungstechnik240 Technisches Design
	280 Werkstofftechnik und -simulation
	310 Zuverlässigkeitstechnik
	260 Maschinendynamik
	530 Angewandte Informatik / Applied Computer Science
	570 Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik
	600 Numerische Strömungsmechanik
	290 Konstruktion der Fahrzeuggetriebe
	290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb
	610 Das System Bahn: Akteure, Prozesse, Regelwerke
400 \$	Schlüsselqualifikationen fachaffin
	200 Technische Akustik
	240 Grundlagen der Informatik I+II
	500 Grundzüge der Angewandten Chemie

00 Kernmodule (5. und 6. Semester)	
11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren	
13280 Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik	
13290 Automobiltechnisches Fachpraktikum	
13590 Kraftfahrzeuge I + II	
13750 Technische Strömungslehre	
13780 Regelungs- und Steuerungstechnik	
14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II	

Stand: 31.03.2017 Seite 4 von 103

#### Qualifikationsziele

Die Fähigkeiten von Absolventen, die den Bachelorabschluss Fahrzeug- und Motorentechnik erworben haben, lassen sich durch die folgenden Eigenschaften charakterisieren; Die Absolventen beherrschen die wissenschaftlichen Methoden, um Probleme oder Fragestellungen des Fachs in ihrer Grundstruktur zu analysieren. Sie beherrschen alle grundlegenden Methoden ihrer Fachdisziplin, um Modelle aufzustellen oder aufzubauen und durch Hinzunahmen weiterer Prozesse (z.B. rechnergestützt) zu analysieren. Die Absolventen haben gelernt, Probleme zu formulieren und die sich daraus ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse zu kommunizieren. Die Absolventen haben die methodische Kompetenz erworben, um Syntheseprobleme unter Berücksichtigung technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können. Die Absolventen haben exemplarisch ausgewählte Technologiefelder kennengelernt und die Brücke zwischen ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen und berufsfeldbezogenen Anwendungen geschlagen. Die Absolventen haben exemplarisch außerfachliche Qualifikationen erworben und sind damit für die nichttechnischen Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit zumindest sensibilisiert. Durch ein industrielles Vorpraktikum sind sie beim Eintritt in das Berufsleben auf die erforderliche Sozialisierungsfähigkeit im betrieblichen Umfeld vorbereitet. Die Absolventen sind durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung sehr gut auf lebenslanges Lernen und auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet. Bachelorabsolventen/innen erwerben die wissenschaftliche Qualifikation für einen Masterstudiengang.

Stand: 31.03.2017 Seite 5 von 103

#### 100 Basismodule

Zugeordnete Module: 11150 Experimentalphysik mit Praktikum

12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

31740 Numerische Grundlagen

45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

Stand: 31.03.2017 Seite 6 von 103

## Modul: 11150 Experimentalphysik mit Praktikum

2. Modulkürzel:	081700010	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Dr. Michael Jetter	
9. Dozenten:		Arthur Grupp Michael Jetter	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 1. Semester → Basismodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Vorlesung: - Praktikum: bestandene Scheinklausur der Vorlesung	
12. Lernziele:		Vorlesung: Die Studierenden beherrschen Lösungsstrategien für die Bearbeitung naturwissenschaftlicher Probleme und Kenntnisse in den Grundlagen der Physik.  Praktikum: Anwendung physikalischer Grundgesetze auf einfache experimentelle Problemstellungen	
13. Inhalt:		<ul> <li>Schwingungen und Wellen: erzwungene Schwingungen elektromagnetische Wellen</li> <li>Elektrodynamik: Grundbegr Elektrischer Strom, Induktio elektrischen und magnetisch</li> </ul>	starrer Körper, Strömungsmechanik Frei, gekoppelte, gedämpfte und , mechanische, akustische und iffe der Elektro- und Magnetostatik, n, Kräfte und Momente in hen Feldern undzüge der WellenoptikPraktikum-
		<ul> <li>starrer Körper, Erhaltungssä</li> <li>Elektrodynamik: Grundbegr Drehmomente in elektrische Induktion, Gleich- und Weck in Schaltkreisen</li> <li>Schwingungen und Wellen: erzwungene Schwingungen elektromagnetische Wellen</li> </ul>	iffe der Elektrik, Kräfte und en und magnetischen Feldern, nselströme und deren Beschreibung Freie, gekoppelte und , mechanische, akustische und deren Wechselwirkung mit Materie
14. Literatur:		<ul> <li>Dobrinski, Krakau, Vogel, Physik für Ingenieure, Teubner Verlag</li> <li>Demtröder, Wolfgang, Experimentalphysik Bände 1 und 2, Springer Verlag</li> </ul>	

Stand: 31.03.2017 Seite 7 von 103

	<ul> <li>Paus, Hans J., Physik in Experimenten und Beispielen, Hanser Verlag</li> <li>Halliday, Resnick, Walker, Physik, Wiley-VCH</li> <li>Bergmann-Schaefer, Lehrbuch der Experimentalphysik, De Gruyter</li> <li>Paul A. Tipler: Physik, Spektrum Verlag</li> <li>Cutnell und Johnson, Physics, Wiley-VCH</li> <li>Linder, Physik für Ingenieure, Hanser VerlagKuypers, Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Wiley-VHC</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>111501 Vorlesung Experimentalphysik mit Physikpraktikum (Mach. FMT, TechPäd, Tema)</li> <li>111503 Praktikum Experimentalphysik mit Physikpraktikum</li> <li>111502 Vorlesung Experimentalphysik mit Physikpraktikum (EE)</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung: Präsenzzeit: 2 h x 14 Wochen 28 h Abschlussklausur inkl. Vorbereitung: 32 h P raktikum: Präsenzzeit: 3 Versuche x 3 h 9 h Vor- und Nachbereitung: 21 h Gesamt: 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>11151 Experimentalphysik (Klausur) (USL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1</li> <li>11152 Experimentalphysik (Praktikum) (USL), Sonstige, Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich bestandene Klausur ist Zulassungsvoraussetzung</li> </ul>	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung: Tablet-PC, Beamer, Praktikum: -	
20. Angeboten von:	Experimentalphysik	

Stand: 31.03.2017 Seite 8 von 103

## Modul: 12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum

2. Modulkürzel:	041810001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig	
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	DrIng. Michael Seidenfuß		
9. Dozenten:		Michael Seidenfuß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 1. Semester → Basismodule</li> </ul>		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	keine	
12. Lernziele:		Die Studierenden sind mit den physikalischen und mikrostrukturellen Grundlagen der Werkstoffgruppen vertraut. Sie beherrschen die Grundlagen der Legierungsbeildung und können den Einfluss der einzelnen Legierungsbestandteile auf das Werkstoffverhalten beurteilen. Das spezifische mechanische Verhalten der Werkstoffe ist ihnen bekannt und sie können die Einflussfaktoren auf dieses Verhalten beurteilen. Die Studierenden sind mit den wichtigsten Prüf- und Untersuchungsmethoden vertraut. Sie sind in der Lage, Werkstoffe für spezifische Anwendungen auszuwählen, gegeneinander abzugrenzen und bezüglich der Anwendungsgrenzen zu beurteilen.		
13. Inhalt:		Vorlesung Atomarer Aufbau kristalliner Werkstoffe, Legierungsbildung, Thermisch aktivierte Vorgänge, Mechanische Eigenschaften, Eisenwerkstoffe, Nichteisenmetalle, Kunststoffe, Keramische Werkstoffe, Verbundwerkstoffe, Korrosion, Tribologie, Recycling Praktikum Thermische Analyse, Kerbschlagbiegeversuch, Härteprüfung, Zugversuch, Schwingfestigkeitsuntersuchung Korrosion, Metallographie, Wärmebehandlung, Dillatometer		
14. Literatur:		<ul> <li>ergänzende Folien zur Vorlesung (online verfügbar)</li> <li>-Lecturnity Aufzeichnungen der Übungen (online verfügbar)</li> <li>-Skripte zum Praktikum (online verfügbar)</li> <li>-interaktive multimediale praktikumsbegleitende-CD</li> <li>-Roos E.,Maile, K.:Werkstoffkunde für Ingenieure, 4. Auflage,</li> <li>Springer Verlag, 2011</li> </ul>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul> <li>121704 Werkstoffpraktikum II</li> <li>121705 Werkstoffkunde Übung II</li> <li>121703 Werkstoffpraktikum I</li> <li>121702 Vorlesung Werkstoffkunde II</li> <li>121701 Vorlesung Werkstoffkunde I</li> <li>121706 Werkstoffkunde Übung I</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit Vorlesungen (2x 2 SWS): 42 h Präsenzzeit Übung (2x 0,5 SWS): 12 h		

Stand: 31.03.2017 Seite 9 von 103

	Präsenzzeit Praktikum (2x Blockveranstaltung): 8 h Präsenzzeit gesamt: 62h Selbststudium: 120 h GESAMT: 182h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>12171 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Prüfungsvorleistung: erfolgreich abgelegtes Werkstoffkunde-Praktikum (An den Versuchen Thermische Analyse, Kerbschlagbiegeversuch, Härteprüfung, Zugversuch, Schwingfestigkeitsuntersuchung Korrosion, Metallographie, Wärmebehandlung, Dillatometer teilgenommen und eine Ausarbeitung erstellt).</li> </ul>	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet PC, Skripte zu den Vorlesungen und zum Praktikum (online verfügbar), Animationen und Simulationen, interaktive multimediale praktikumsbegleitende CD, online Lecturnity Aufzeichnungen der Übungen, Abruf über Internet	
20. Angeboten von:	Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 31.03.2017 Seite 10 von 103

## Modul: 13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410503	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		apl. Prof. Dr. Markus Stroppel	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 3. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 3. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 3. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	HM 1 / 2	
12. Lernziele:		<ul> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse der Integralrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, Gewöhnliche Differentialgleichungen, Fourierreihen.</li> <li>sind in der Lage, die behandelten Methoden selbständig, sicher, kritisch und kreativ anzuwenden.</li> <li>besitzen die mathematische Grundlage für das Verständnis quantitativer Modelle aus den Ingenieurwissenschaften.</li> <li>können sich mit Spezialisten aus dem ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Umfeld über die benutzten mathematischen Methoden verständigen.</li> </ul>	
13. Inhalt:		Integralrechnung für Funktionen von mehreren Veränderlichen: Gebietsintegrale, iterierte Integrale, Transformationssätze, Guldinsche Regeln, Integralsätze von Stokes und Gauß Lineare Differentialgleichungen beliebiger Ordnung und Systeme linearer Differentialgleichungen 1. Ordnung (jeweils mit konstanten Koeffizienten): Fundamentalsystem, spezielle und allgemeine Lösung. Gewöhnliche Differentialgleichungen: Existenz- und Eindeutigkeitssätze, einige integrierbare Typen, lineare Differentialgleichungen beliebiger Ordnung (mit konstant Koeffizienten), Anwendungen. Aspekte der Fourierreihen und der partiellen Differentialgleichungen: Darstellung von Funktionen durch Fourierreihen, Klassifikation partieller Differentialgleichungen, Beispiele, Lösungsansätze (Separation).	

Stand: 31.03.2017 Seite 11 von 103

14. Literatur:	<ul> <li>A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik für Ingenieure 1, 2. Pearson Studium.</li> <li>K. Meyberg, P. Vachenauer: Höhere Mathematik 1, 2. Springer.</li> <li>G. Bärwolff: Höhere Mathematik. Elsevier.</li> <li>W. Kimmerle: Analysis einer Veränderlichen, Edition Delkhofen.</li> <li>W. Kimmerle: Mehrdimensionale Analysis, Edition Delkhofen.</li> </ul>	
	Mathematik Online: www.mathematik-online.org.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>136502 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (EE)</li> <li>136503 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (FMT)</li> <li>136501 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Bau)</li> <li>136504 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Mach)</li> <li>136505 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Med)</li> <li>136507 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (UWT)</li> <li>136508 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Verf)</li> <li>136509 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Verk)</li> <li>136506 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (Tema)</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 96 h <b>Gesamt: 180 h</b>	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>13651 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich unbenotete Prüfungsvorleistung: schriftliche Hausaufgaben/ Scheinklausuren,</li> </ul>	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion	
20. Angeboten von:	Geometrie	

Stand: 31.03.2017 Seite 12 von 103

## Modul: 31740 Numerische Grundlagen

2. Modulkürzel:	080310505	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Dr. Christian Rohd	le
9. Dozenten:		Christian Rohde Bernard Haasdonk Kunibert Gregor Siebert Dominik Göddeke	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog M-O&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Modulkatalog M-O&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester</li> <li>→ Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester</li> <li>→ Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester</li> <li>→ Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester</li> <li>→ Modulkatalog M-O&gt; Vorgezogene Master-Module</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Höhere Mathematik 1-3	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		<ul> <li>haben Kenntnisse über die numerischen Mathematik et</li> <li>sind in der Lage, die erlernt anzuwenden (z.B. durch red Problemstellungen).</li> <li>besitzen die notwendigen G quantitativer ingenieurwisse</li> </ul>	rworben. en Grundlagen selbständig chnergestützte Lösung numerischer Grundlagen zur Anwendung
13. Inhalt:		Numerische Lösung linearer Gleichungssysteme mit direkten und iterativen Methoden, numerische Lösung nichtlinearer Gleichungssysteme, Quadraturverfahren, approximative Lösung gewöhnlicher Anfangswertprobleme. Wahlweise: Approximation und Interpolation, Finite-Differenzen Methode und/oder Finite-Element Methode	
14. Literatur:		<ul> <li>M. Bollhöfer, V. Mehrmann: Numerische Mathematik, Vieweg 2004.</li> <li>W. Dahmen, A. Reusken: Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer (2006).</li> <li>MATLAB/Simulink-Skript, RRZN Hannover.</li> </ul>	
		Mathematik Online: • www.mathematik-online.org	3
15. Lehrveranstaltunge	• 317402 Vortragsübung Numerische Grundlagen • 317401 Vorlesung Numerische Grundlagen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 31,5 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 58,5 h Gesamt: 90 h	

Stand: 31.03.2017 Seite 13 von 103

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>31741 Numerische Grundlagen (BSL), Sonstige, 90 Min., Gewichtung: 1</li> <li>Während der Vorlesungszeit finden Online - Tests statt.</li> <li>In der vorlesungsfreien Zeit findet eine 90 Min. schriftliche Prüfung statt.</li> <li>Die BSL setzt sich aus 10% Testergebnis und 90% Prüfungsergebnis zusammen.</li> </ul>	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion, ILIAS, ViPLab	
20. Angeboten von:	Angewandte Mathematik	

Stand: 31.03.2017 Seite 14 von 103

### Modul: 45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	18 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	14	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		apl. Prof. Dr. Markus Stroppel	
9. Dozenten:		Markus Stroppel	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 1. Semester → Basismodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 1. Semester → Basismodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:	Hochschulreife, Schulstoff in Mathematik	
12. Lernziele:		<ul> <li>verfügen uber grundlegende Kenntnisse der Linearen Algebra, der Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer reellen Veränderlichen und der Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher,</li> <li>sind in der Lage, die behandelten Methoden selbstständig sicher, kritisch und kreativ anzuwenden</li> <li>besitzen die mathematische Grundlage für das Verständnis quantitativer Modelle aus den Ingenieurwissenschaften.</li> <li>können sich mit Spezialisten aus dem ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Umfeld über die benutzten mathematischen Methoden verständigen.</li> </ul>	
13. Inhalt:		Lineare Algebra: Vektorrechnung, komplexe Zahlen, Matrizenalgebra, lineare Abbildungen, Bewegungen, Determinanten, Eigenwerttheorie, Quadriken Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen: Konvergenz, Reihen, Potenzreihen, Stetigkeit, Differenzierbarke höhere Ableitungen, Taylor-Formel, Extremwerte, Kurvendiskussion, Stammfunktion, partielle Integration, Substitution, Integration rationaler Funktionen, bestimmtes (Riemann-)Integral, uneigentliche Integrale. Differentialrechnung Folgen/Stetigkeit in reellen Vektorräumen, partielle Ableitungen, Kettenregel, Gradient und Richtungsableitungen, Tangentialebei	

Stand: 31.03.2017 Seite 15 von 103

	Taylor-Formel, Extrema (auch unter Nebenbedingungen), Sattelpunkte, Vektorfelder, Rotation, Divergenz. Kurvenintegrale: Bogenlänge, Arbeitsintegral, Potential
14. Literatur:	W. Kimmerle - M.Stroppel: lineare Algebra und Geometrie. Edition Delkhofen.
	W. Kimmerle - M.Stroppel: Analysis . Edition Delkhofen.
	A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik
	<ul> <li>K. Meyberg, P. Vachenauer: Höhere Mathematik 1. Differential- und</li> </ul>
	Integralrechnung. Vektor- und Matrizenrechnung. Springer.
	G. Bärwolff: Höhere Mathematik, Elsevier.
	Mathematik Online: www.mathematik-online.org.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>458002 Höhere Mathematik 1 für Ingenieurstudiengänge (Mach)</li> <li>458006 Höhere Mathematik 2 für Ingenieurstudiengänge (Mach)</li> <li>458003 Höhere Mathematik 1 für Ingenieurstudiengänge (Tema)</li> <li>458007 Höhere Mathematik 2 für Ingenieurstudiengänge (Tema)</li> <li>458004 Höhere Mathematik 1 für Ingenieurstudiengänge (UWT)</li> <li>458008 Höhere Mathematik 2 für Ingenieurstudiengänge (UWT)</li> <li>458001 Höhere Mathematik 1 für Ingenieurstudiengänge (FMT)</li> <li>458005 Höhere Mathematik 2 für Ingenieurstudiengänge (FMT)</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 196 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 344 h <b>Gesamt: 540 h</b>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>45801 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich</li> </ul>
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion
20. Angeboten von:	Geometrie

Stand: 31.03.2017 Seite 16 von 103

#### 200 Kernmodule

Zugeordnete Module: 10540 Technische Mechanik I

11950 Technische Mechanik II + III11960 Technische Mechanik IV

12210 Einführung in die Elektrotechnik

13730 Konstruktionslehre III + IV

13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

38540 Technische Thermodynamik I + II

38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation 51650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

Stand: 31.03.2017 Seite 17 von 103

#### Modul: 10540 Technische Mechanik I

2. Modulkürzel:	072810001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. DrIng. Peter Ebe	rhard
9. Dozenten:		Peter Eberhard Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	<ul> <li>→ Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motoren</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernm</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motoren</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernm</li> </ul>	ntechnik, PO 235-2011, 1. Semester ntechnik, PO 235-2013, 1. Semester nodule 14. Semester> Kernmodule ntechnik, PO 235-2015, 1. Semester nodule 14. Semester> Kernmodule ntechnik, PO 235-2008, 1. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Mathematik un	nd Physik
12. Lernziele:		I haben die Studierenden ein Kenntnis der wichtigsten Zusa Sie beherrschen selbständig,	les Moduls Technische Mechanik grundlegendes Verständnis und ammenhänge in der Stereo-Statik. sicher, kritisch und kreativ einfache ndsten mechanischen Methoden der
13. Inhalt:		Rechenregeln der Vektor-A Vektoren • Stereo-Statik: Kräftesystem und Schwerpunkt, ebene K	nung: Vektoren in der Mechanik, algebra, Systeme gebundener ne und Gleichgewicht, Gewichtskraft räftesysteme, Lagerung von re Kräfte und Momente am Balken, nung
14. Literatur:		Mechanik 1 - Statik. Berlin: • Hibbeler, R.C.: Technische Pearson Studium, 2005	ıröder, J., Wall, W.: Technische
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul> <li>105401 Vorlesung Technische Mechanik I</li> <li>105402 Übung Technische Mechanik I</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		10541 Technische Mechanik Gewichtung: 1	(I (PL), Schriftlich, 120 Min.,
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Beamer, Tablet-PC/Overhead	d-Projektor, Experimente
20. Angeboten von:		Technische Mechanik	

Stand: 31.03.2017 Seite 18 von 103

### Modul: 11950 Technische Mechanik II + III

2. Modulkürzel:	072810002	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	8	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Peter Ebe	rhard
9. Dozenten:		Peter Eberhard Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 2. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 2. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 2. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 2. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 3. Semester  → Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 2. Semester  → Kernmodule	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Technischer M	echanik I
12. Lernziele:  Die Studierenden haben nach erfolgreichem Besuch of Technische Mechanik II+III ein grundlegendes Verstär Kenntnis der wichtigsten Zusammenhänge in der Elas Dynamik. Sie beherrschen selbständig, sicher, kritisch einfache Anwendungen der grundlegendsten mechani Methoden der Elasto-Statik und Dynamik.		n grundlegendes Verständnis und ammenhänge in der Elasto-Statik und lbständig, sicher, kritisch und kreativ rundlegendsten mechanischen	
13. Inhalt:		Torsion von Wellen, Techni einfacher Belastungsfälle  • Kinematik: Punktbewegung	und Dehnungen, Zug und Druck, sche Biegelehre, Überlagerung en, Relativbewegungen, ebene und
		Kinetik der Schwerpunktsbe	egriffe, kinetische Grundgleichungen, ewegungen, Kinetik der k des starren Körpers, Arbeits- und
		Koordinaten und Zwangsbe	Mechanik: Prinzip von d'Alembert, edingungen, Anwendung des n der Lagrangeschen Fassung,
14. Literatur:		Vorlesungsmitschrieb	
		<ul> <li>Vorlesungs- und Übungsun</li> <li>Gross, D., Hauger, W., Sch 2 - Elastostatik, Berlin: Sprii</li> </ul>	röder, J., Wall, W.: Techn. Mechanik

Stand: 31.03.2017 Seite 19 von 103

	<ul> <li>Gross, D., Hauger, W., Schröder, J., Wall, W.: Technische Mechanik 3 - Kinetik. Berlin: Springer, 2006</li> </ul>
	Hibbeler, R.C.: Technische Mechanik 3 - Dynamik. München: Pearson Studium, 2006
	<ul> <li>Magnus, K., Slany, H.H.: Grundlagen der Techn. Mechanik. Stuttgart: Teubner, 2005</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>119504 Übung Technische Mechanik III</li> <li>119503 Vorlesung Technische Mechanik III</li> <li>119501 Vorlesung Technische Mechanik II</li> <li>119502 Übung Technische Mechanik II</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 276 h Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11951 Technische Mechanik II + III (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	<ul><li>Beamer</li><li>Tablet-PC/Overhead-Projektor</li><li>Experimente</li></ul>
20. Angeboten von:	Technische Mechanik

Stand: 31.03.2017 Seite 20 von 103

#### Modul: 11960 Technische Mechanik IV

2. Modulkürzel:	072810003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Peter Eber	hard
9. Dozenten:		Peter Eberhard Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 4. Semester  → Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester  → Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Technischer Me	echanikl-III
12. Lernziele:		IV besitzen die Studierenden e Kenntnis der wichtigsten Zusal der kontinuierlichen Schwingur der Elasto-Statik und der finite	g, sicher, kritisch und kreativ einfacher grundlegender mechanischer
13. Inhalt:		Stoß, rauer Stoß, Lagerstoß  Kontinuierliche Schwingung Transversalschwingungen eines eines Stabes, Torsionsschwing Biegeschwingungen eines Ball eindimensionalen Wellengleich Balkenbiegung, freie Schwingu Energiemethoden der Elasto Formänderungsenergie eines S Prinzip der virtuellen Arbeit/Krä	er Saite, Longitudinal-schwingungen gungen eines Rundstabes, kens, Eigenlösungen der nung, Eigenlösungen bei ungen kontinuierlicher Systeme b-Statik: Stabes bzw. Balkens, Arbeitssatz, äfte, Satz von Castigliano, Satz von auschungssatz, Satz vom Minimum e:  Matrixverschiebungsgrößen-
14. Literatur:		<ul><li>Vorlesungsmitschrieb</li><li>Vorlesungs- und Übungsunt</li></ul>	erlagen

Stand: 31.03.2017 Seite 21 von 103

	<ul> <li>Gross, D., Hauger, W., Wriggers, P.: Technische Mechanik 4 - Hydromechanik, Elemente der Höheren Mechanik, Numerische Methoden. Berlin: Springer, 2007</li> <li>Hibbeler, R.C.: Technische Mechanik 1-3. München: Pearson Studium, 2005</li> <li>Magnus, K., Slany, H.H.: Grundlagen der Technischen Mechanik. Stuttgart: Teubner, 2005</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul><li>119601 Vorlesung Technische Mechanik IV</li><li>119602 Übung Technische Mechanik IV</li></ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h <b>Gesamt: 180 h</b>	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11961 Technische Mechanik IV (USL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tablet-PC/Overhead-Projektor, Experimente	
20. Angeboten von:	Technische Mechanik	

Stand: 31.03.2017 Seite 22 von 103

## Modul: 12210 Einführung in die Elektrotechnik

2. Modulkürzel:	052601001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	7	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Nejila Pars	spour
9. Dozenten:		Nejila Parspour	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	irriculum in diesem	→ Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motoren → Pflichtmodule> Kernm  B.Sc. Fahrzeug- und Motoren → Modulkatalog A-E> Vo  B.Sc. Fahrzeug- und Motoren → Pflichtmodule> Kernm  B.Sc. Fahrzeug- und Motoren → Modulkatalog A-E> Vo  B.Sc. Fahrzeug- und Motoren → Kernmodule	technik, PO 235-2015, 2. Semester rodule 14. Semester> Kernmodule technik, PO 235-2011, 2. Semester orgezogene Mastermodule technik, PO 235-2008, 2. Semester technik, PO 235-2015, 2. Semester
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:		
12. Lernziele:			ntnisse der Elektrotechnik. Sie n mathematisch beschreiben und lösen.
13. Inhalt:		<ul> <li>Elektrischer Gleichstrom</li> <li>Elektrische und magnetisch</li> <li>Wechselstrom</li> <li>Halbleiterelektronik (Diode, Operationsverstärker)</li> <li>Elektrische Maschinen (Gle Synchrongenerator, Asynch</li> </ul>	Bipolartransistor, ichstrommaschine,
14. Literatur:		Elektrotechnik, Teubner Stu	Stuttgart, 12. Auflage 2005 öcherer / Müller, Grundlagen der uttgart, 19. Auflage 2002 g in die Elektrotechnik I/II, uni-text
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	<ul> <li>122101 Vorlesung Einführur</li> <li>122105 Praktikum Einführun</li> <li>122102 Übungen Einführun</li> <li>122103 Vorlesung Einführun</li> <li>122104 Übungen Einführun</li> </ul>	ng in die Elektrotechnik g in die Elektrotechnik I ng in die Elektrotechnik II
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit: 98h Selbststudiumszeit / Nacharbe Gesamt: 180 h	eitszeit: 82 h
17. Prüfungsnummer/n	und -name:	• 12211 Einführung in die Elek Gewichtung: 1	trotechnik (PL), Schriftlich, 120 Min.,

Stand: 31.03.2017 Seite 23 von 103

	<ul> <li>12212 Einführung in die Elektrotechnik: Praktikum (USL), ,         Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich</li> </ul>	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, ILIAS	
20. Angeboten von:	Elektrische Energiewandlung	

Stand: 31.03.2017 Seite 24 von 103

### Modul: 13730 Konstruktionslehre III + IV

2. Modulkürzel:	072600001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	9	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. DrIng. Bernd Ber	rtsche
9. Dozenten:		Bernd Bertsche Hansgeorg Binz	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester → Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 3. Semester → Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	Konstruktionslehre I + II mit E	inführung in die Festigkeitslehre
12. Lernziele:		<ul> <li>können Maschinenelement</li> <li>sind in der Lage Maschiner komplexen Baugruppen un</li> </ul>	chinenelemente und ihre Verwendung e berechnen nelemente auszuwählen und zu d Geräten zu kombinieren, ruppen und Geräte entsprechend
13. Inhalt:		Ziel der Vorlesungen und Übungen dieses Moduls ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Ingenieurausbildung durch Vermittlung von Fach- und Methodenwissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Entwickeln und Konstruieren technischer Produkte zu leisten. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden exemplarisch anhand der Maschinenelemente gelehrt. Dabei werden die Maschinenelemente nicht isoliert, sondern in ganzheitlicher Sicht und in ihrem systemtechnischen Zusammenhang betrachtet.  Der Modul vermittelt die Grundlagen:  • Aufbaukurs 3D-CAD  • Achsen, Wellen  • Welle-Nabe-Verbindungen  • Lager  • Dichtungen  • Grundlagen der Antriebstechnik  • Zahnradgetriebe  • Kupplungen  • Hülltriebe  • Hydraulische Komponenten	

Stand: 31.03.2017 Seite 25 von 103

14. Literatur:	Binz, H., Bertsche, B.: Konstruktionslehre III + IV. Skript zur Vorlesung
	Grote, KH., Feldhusen, J.: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau. Springer Berlin Heidelberg, 2014
	Wittel, H., Muhs, D., Jannasch, D., Voßiek, J.: Roloff/Matek Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2013
	Steinhilper, Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Band 2. Berlin: Springer, 2012
	Niemann, G., Winter, H. Höhn, BR.: Maschinenelemente, Band 1. Berlin: Springer, 2005
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 1: Festigkeit, Wellen, Verbindungen, Federn, Kupplungen, München: Pearson Studium 2015
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 2: Getriebe - Verzahnungen - Lagerungen, München: Pearson Studium 2009
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>137302 Übung Konstruktionslehre III</li> <li>137303 Vorlesung Konstruktionslehre IV</li> <li>137301 Vorlesung Konstruktionslehre III</li> <li>137304 Übung Konstruktionslehre IV</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>13731 Konstruktionslehre III: Übungen (USL), Sonstige, Gewichtung.</li> <li>1</li> <li>13733 Konstruktionslehre III + IV (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1</li> </ul>
	13732 Konstruktionslehre IV: Übungen (USL), Sonstige, Gewichtung     1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Vorlesung: Laptop, Beamer, Overhead, Videos
20. Angeboten von:	Maschinenelemente

Stand: 31.03.2017 Seite 26 von 103

#### Modul: 13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

2. Modulkürzel:	072510001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	9	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Wolfgang	Schinköthe
9. Dozenten:		Wolfgang Schinköthe Eberhard Burkard	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester</li> <li>→ Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester</li> <li>→ Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester</li> <li>→ Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 3. Semester</li> <li>→ Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Konstruktionslehre I/II	
12. Lernziele:		<ul> <li>Kenntnis der Verwendung und Berechnung grundlegender Maschinenelemente,</li> <li>Auswählen und Kombinieren von Maschinenelementen zu komplexen Baugruppen und Geräten,</li> <li>Entwerfen und Konstruieren von Baugruppen und Geräten</li> </ul>	
13. Inhalt:		(Gleitlager, Wälzlager, Luftlag Federführungen, Strömungsfi (Verzahnungsgeometrie, Ken und Überdeckung, Betriebsve Getriebetoleranzen, Kutzbach (Freiheitsgrade, Viergelenkke	ngrößen, Berechnung, Eingriff erhalten, Profilverschiebung, nplan), Koppelgetriebe

Getriebesynthese), Zugmittelgetriebe (Zahnriemengetriebe), Rotations-Translations-Umformer (Zahnstangengetriebe, Riemenund Bandgetriebe, Gleitschraubgetriebe, Wälzschraubbetriebene, Sonderformen), Kupplungen (feste, ausgleichende, schaltbare, selbstschaltende)

#### Elektromechanische Funktionsgruppen und Aktoren:

Elektromagnete, Schrittmotoren, kontinuierliche Rotationsmotoren und Linearmotoren, piezoelektrische Aktoren, magnetostriktive Aktoren, Stelltechnik auf Basis thermischer Effekte

Optische Funktionsgruppen: Blenden, Luken, Pupillen und nötige Querschnitte in optischen Geräten, Konstruktion optischer Funktionsgruppen

Methodik der Geräteentwicklung: Produktplanung, Aufbereiten, Konzipieren, Entwerfen, Ausarbeiten,

Stand: 31.03.2017 Seite 27 von 103

	<b>CAD-Ausbildung:</b> Einführungskurs 2D-CAD (obligatorisch), Einführungskurs 3D-CAD (fakultativ)
14. Literatur:	<ul> <li>Schinköthe, W.: Konstruktionslehre Feinwerktechnik III. Skript zur Vorlesung</li> <li>Schinköthe, W., Konstruktionslehre Feinwerktechnik IV. Skript zur Vorlesung</li> <li>Nagel, Th.: Konstruktionselemente Formelsammlung, Großerkmannsdorf: Initial Verlag</li> <li>Krause, W., Grundlagen der Konstruktion: Elektronik - Elektrotechnik - Feinwerktechnik, München, Wien: Hanser 2002</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>137401 Vorlesung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik</li> <li>137402 Übung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik</li> <li>137403 Vorlesung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik</li> <li>137404 Übung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>13741 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik: Schriftliche Hausaufgabe (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1</li> <li>13742 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik (PL), Schriftlich 180 Min., Gewichtung: 1</li> </ul>
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Tafel, OHP, Beamer
20. Angeboten von:	Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

Stand: 31.03.2017 Seite 28 von 103

## Modul: 38540 Technische Thermodynamik I + II

2. Modulkürzel:	042100010	5. Moduldauer:	Zweisemestrig	
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS:	8	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	apl. Prof. DrIng. Klaus Spindle	apl. Prof. DrIng. Klaus Spindler	
9. Dozenten:		Klaus Spindler Wolfgang Heidemann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester  → Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 3. Semester  → Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Mathematische Grundkenntnisse in Differential- und Integralrechnung		
12. Lernziele:		Die Studierenden beherrschen die thermodynamischen Grundbegriffe und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen in den thermodynamischen Grundgrößen eigenständig zu formulieren. sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können die Studierenden auf Grundlage einer Systemabstraktion durch die Anwendung verschiedener Werkzeuge der thermodynamischen Modellbildung wie Bilanzierungen, Zustandsgleichungen und Stoffmodellen durchführen. sind in der Lage, die Effizienz unterschiedlicher Prozessführungen zu berechnen und den zweiten Hauptsatz für thermodynamische Prozesse eigenständig anzuwenden. können Berechnungen zur Beschreibung der Lage von Phasenund Reaktionsgleichgewichten durchführen und verstehen die Bedeutung energetischer und entropischer Einflüsse auf diese Gleichgewichtslagen.  Die Studierenden sind durch das erworbene Verständnis der grundlegenden thermodynamischen Modellierung zu eigenständiger Vertiefung in weiterführende Lösungsansätze befähigt.		
13. Inhalt:			Diese Veranstaltung vermittelt die Wissenschaft Thermodynamik im dungsfelder. Im Einzelnen: und Stoffumwandlung nen Modellbildung erungen	

Stand: 31.03.2017 Seite 29 von 103

	<ul> <li>Zustandsgleichungen und Stoffmodelle</li> <li>Bilanzierung der Materie, Energie und Entropie von offenen, geschlossenen, stationären und instationären Systemen</li> <li>Energiequalität, Dissipation und Exergiekonzept</li> <li>Ausgewählte Modelprozesse: Kreisprozesse, Reversible Prozesse, Dampfkraftwerk, Gasturbine, Kombi-Kraftwerke, Verbrennungsmotoren etc.</li> <li>Gemische und Stoffmodelle für Gemische: Verdampfung und Kondensation, Verdunstung und Absorption</li> <li>Phasengleichgewichte und chemisches Potenzial</li> <li>Bilanzierung bei chemischen Zustandsänderungen</li> </ul>
14. Literatur:	<ul> <li>W. Heidemann: Technische Thermodynmik - Kompaktkurs für das Bachelorstudium, Wiley-VCH Weinheim.</li> <li>E. Hahne: Technische Thermodynamik - Einführung und Anwendung, Oldenbourg Verlag München.</li> <li>H.D. Baehr: Thermodynamik - Grundlagen und technische Anwendungen, Springer-Verlag Berlin.</li> <li>K. Lucas: Thermodynamik - Die Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlungen, Springer-Verlag Berlin.</li> <li>Schmidt, Stephan, Mayinger: Technische Thermodynamik, Springer-Verlag Berlin.</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>385401 Vorlesung und Übung Technische Thermodynamik I</li> <li>385402 Vorlesung und Übung Technische Thermodynamik II</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 112 Stunden Selbststudium: 248 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>38541 Technische Thermodynamik I + II (ITW) (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1</li> <li>V Vorleistung (USL-V), Schriftlich, 90 Min.</li> <li>Zwei bestandene Zulassungsklausuren von insgesamt vier (über den Vorlesungszeitraum WiSe, SoSe) angebotenen Zulassungsklausuren. Die Dauer jeder Zulassungsklausur beträgt 45 min.</li> </ul>
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Der Veranstaltungssinhalt wird als Powerpoint-Präsentation vorgestellt und diskutiert, ergänzt um Herleitungen, Beispielaufgaben und Anmerkungen am Overheadprojektor.
20. Angeboten von:	Thermodynamik und Wärmetechnik

Stand: 31.03.2017 Seite 30 von 103

### Modul: 38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation

2. Modulkürzel:	072410001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Thomas Bauernhansl	
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 1. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 1. Semester  → Kernmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 1. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 14. Semester> Kernmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		keine	
11. Empfohlene Voraussetzungen: 12. Lernziele:		Der Studierende kann nach Besuch dieses Moduls Prozessketten zur Herstellung typischer Produkte des Maschinenbaus definieren und entsprechenden Fertigungsverfahren zuordnen, bzw. Alternativen bewerten. Er hat die Kenntnisse, dies unter Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklusses zu evaluieren.  Der Studierende kennt die Ziele, die Aufgaben und grundlegenden organisatorischen Gestaltungsaspekte eines produzierenden Unternehmens. Er kennt verschiedene Innovationsstrategien, kann die wesentlichen Phasen im Produktenstehungsprozess und die wichtigsten Methoden der Produktentwicklung benennen. Weiterhin ist er in der Lage mehrere Auslöser für die Fabrikplanung aufzuzählen und kennt die Vorgehensweise bei Fabrikplanungsprojekten. Der Student kann den Grundgedanken und die Ziele des Supply Chain Managements beschreiben und kennt die verschiedenen Ebenen und Aufgaben des Supply Chain Managements. Außerdem kann er die Gründe für die Einführung von Lean Management darstellen, die Lean-Grundprinzipien erklären und die Basismethoden und Werkzeuge des Lean Managements beschreiben. Der Student kennt die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und kann die Charakteristika der Industrie 4.0 darstellen.	
13. Inhalt:		Fertigungstechnik. Es werden Produktion eingesetzten Verfa Urformen, Umformen, Trenner das Ändern von Stoffeigensch zwischen den einzelnen Verfa darzustellen, werden vollständ Durch unterschiedliche Prozes Verfahren (DIN 8580) abgeder die Struktur ganzer Industrien Organisation ergeben, können	aften. Um die Zusammenhänge hren und Verfahrensgruppen lige Prozessketten vorgestellt. ssketten werden sämtliche zentrale ckt. Da sich aus den Prozessketten

Stand: 31.03.2017 Seite 31 von 103

dargestellt werden.

den beiden Vorlesungen Fertigungslehre und Fabrikorganisation

	Die Fabrikorganisation gibt einen Einblick in die Struktur, Geschäftsprozesse und den Aufbau eines Unternehmens. Neben den Grundlagen produzierender Unternehmen werden die Themen Innovation undEntwicklung, Fabrikplanung, Supply Chain Management, Lean Management, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Schwerpunkte aus dem Bereich Industrie 4.0 behandelt.
14. Literatur:	Vorlesungsskripte,
	<ul> <li>Einführung in die Fertigungstechnik, Westkämper/Warnecke, Teubner Lehrbuch,</li> </ul>
	<ul> <li>Einführung in die Organisation der Produktion, Westkämper, Springer Lehrbuch</li> </ul>
	<ul> <li>Wandlungsfähige Unternehmensstrukturen: Das Stuttgarter Unternehmensmodell, Westkämper Engelbert, Berlin Springer 2007</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>388403 Freiwillige Übungen Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation</li> <li>388401 Vorlesung Fertigungslehre</li> <li>388402 Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit Vorlesung Fertigungslehre (2 SWS): 21h Präsenzzeit Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation (1 SWS): 10,5h Präsenzzeit gesamt: 31,5h Selbststudium inkl. freiwilliger Übung: 58,5h GESAMT: 90h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	38841 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation (BSL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PowerPoint, Video, Animation, Simulation
20. Angeboten von:	Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 31.03.2017 Seite 32 von 103

### Modul: 51650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

2. Modulkürzel:	072710001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	9	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Hansgeorg Binz	
9. Dozenten:		Bernd Bertsche Hansgeorg Binz Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 1. Semester</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 2. Semester</li> <li>→ Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 1. Semester</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernmodule 14. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 1. Semester</li> <li>→ Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	Studierenden
		<ul> <li>können Handskizzen in Form von Prinzipskizzen bis zu Entwurfszeichnungen erstellen,</li> <li>kennen die Grundlagen der räumlichen Darstellung,</li> <li>können normgerechte technische Zeichnungen erstellen,</li> <li>sind mit dem Umgang mit Normen und Richtlinien vertraut,</li> <li>können den Produktentwicklungsprozess inhaltlich als auch zeitlich in die Produktentstehung einordnen,</li> <li>können die wichtigsten Elemente (Anforderungsliste etc.) innerhalb des methodischen Konstruierens benennen und anwenden,</li> <li>können durch die Anwendung des Elementsmodells in einem ersten Schritt ein Systemverständnis bzgl. eines komplexeren Bauteils/Baugruppe aufbauen und das technische System methodisch verbessern,</li> <li>sind in der Lage Konstruktionsteile sicherheitstechnisch auszulegen,</li> <li>haben grundlegende Kenntnisse über das Werkstoffverhalten in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen und können diese Kenntnisse in die Festigkeitsauslegung mit einbeziehen,</li> <li>können grundlegende Gestaltungsregeln bei der Konstruktion von Maschinenelementen oder einfachen Maschinen/Geräten/Baugruppen anwenden,</li> <li>kennen die wichtigsten Elemente der Verbindungstechnik, können diese berechnen und mit ihnen konstruieren,</li> <li>können 3D-CAD-Systeme bei der Konstruktion von Maschinenelementen oder einfachen Maschinen/Geräten/Baugruppen anwenden.</li> </ul>	
13. Inhalt:			Ingenieurausbildung durch hodenwissen sowie Fähigkeiten In und Konstruieren technischer

Stand: 31.03.2017 Seite 33 von 103

Dabei werden die Maschinenelemente nicht isoliert, sondern in ganzheitlicher Sicht und in ihrem systemtechnischen Zusammenhang betrachtet. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen • der räumlichen Darstellung und des Technisches Zeichnens des Methodischen Konstruierens • der Festigkeitsberechnung (Zug und Druck, Biegung, Schub, Torsion (Verdrehung), Schwingende Beanspruchung, Allgemeiner Spannungs- und Verformungszustand, Kerbwirkung) und der konstruktiven Gestaltung • sowie die Elemente der Verbindungstechnik: • Schweiß-, Löt- und Klebverbindungen Schraubenverbindungen Nietverbindungen · Bolzen- und Stiftverbindungen Federn 14. Literatur: • Binz, H./Bertsche, B.: Konstruktionslehre I + II. Skript zur Vorlesuna · Schmauder, S.: Einführung in die Festigkeitslehre. Skript zur Vorlesung, ergänzende Folien im Internet • Dietmann, H.: Einführung in die Elastizitäts- und Festigkeitslehre, Alfred Kröner Verlag • Hoischen, Hesser: Technisches Zeichnen, 31. Auflage, Cornelsen Girardet Berlin, 2007 • Grote, K.-H., Feldhusen, J.: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, 22. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 • Steinhilper, Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 6. Auflage 2005, Band 2: 5. Auflage 2006, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg Niemann, G., Winter, H. Höhn, B.-R.: Maschinenelemente Band 1, 4. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2005 15. Lehrveranstaltungen und -formen: 516501 Vorlesung Konstruktionslehre I • 516502 Vorlesung Konstruktionslehre II • 516503 Übung Konstruktionslehre I • 516504 Übung Konstruktionslehre II • 516505 Vorlesung Einführung in die Festigkeitslehre • 516506 Einführung in die Festigkeitslehre Vortragsübung 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h Gesamt: 360 h • 51651 Konstruktionslehre I und II (PL), Schriftlich oder Mündlich, 120 17. Prüfungsnummer/n und -name: Min., Gewichtung: 1 • 51652 Einführung in die Festigkeitslehre (PL), Schriftlich oder Mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1 • 51654 Konstruktionslehre II: Übung (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 51653 Konstruktionslehre I: Übung (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 18. Grundlage für ...: 19. Medienform: 20. Angeboten von: Maschinenkonstruktionen und Getriebebau

werden exemplarisch anhand der Maschinenelemente gelehrt.

Stand: 31.03.2017 Seite 34 von 103

#### 300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module: 10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

13550 Grundlagen der Umformtechnik

13590 Kraftfahrzeuge I + II

13900 Ackerschlepper und Ölhydraulik

13920 Dichtungstechnik

14070 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen

14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II14160 Methodische Produktentwicklung

14190 Regelungstechnik14240 Technisches Design

14280 Werkstofftechnik und -simulation

14310 Zuverlässigkeitstechnik16260 Maschinendynamik

17530 Angewandte Informatik / Applied Computer Science

17570 Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik

17600 Numerische Strömungsmechanik32290 Konstruktion der Fahrzeuggetriebe

67290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb 68610 Das System Bahn: Akteure, Prozesse, Regelwerke

Stand: 31.03.2017 Seite 35 von 103

## Modul: 10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

2. Modulkürzel:	021320001	5. Moduldauer:	Einsemestrig	
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortliche	r:	UnivProf. DrIng. Markus Friedrich		
9. Dozenten:		Markus Friedrich Wolfram Ressel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		keine		
12. Lernziele:		Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage. Sie kennen die wesentlichen Wirkungen des Verkehrs auf die Verkehrsteilnehmer, die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Sie haben einen Überblick über Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsangebots und über Verfahren zur Steuerung des Verkehrsablaufes mit Hilfe von Verkehrsleitsystemen. Sie können grundlegende Methoden zur Ermittlung und Prognose der Verkehrsnachfrage, zur Gestaltung von Verkehrsnetzen und zur Bemessung von Knotenpunkten mit und ohne Lichtsignalanlagen anwenden.		
13. Inhalt:		Die Lehrveranstaltung gibt eine umfassende Einführung in die Aufgaben und Methoden der Verkehrsplanung und der Verkehrstechnik und behandelt folgende Themen:  • Was ist Verkehr: Einführung, Definitionen und Kennzahlen  • Der Verkehrsplanungsprozess  • Analyse von Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage  • Verkehrsmodelle  • Verkehrsnachfrage  • Routenwahl und Verkehrsumlegung  • Planung von Verkehrsnetzen  • Verkehrskonzepte  • Lärm und Schadstoffemissionen  • Grundlagen des Verkehrsflusses  • Grundlagen der Bemessung von Straßenverkehrsanlagen  • Leistungsfähigkeit der freien Strecke  • Leistungsfähigkeit ungesteuerter Knotenpunkte  • Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage  • Verkehrsbeeinflussungssysteme IV und ÖV		

Stand: 31.03.2017 Seite 36 von 103

14. Literatur:	<ul> <li>Friedrich, M., Ressel, W.: Skript Verkehrsplanung und Verkehrstechnik</li> <li>Kirchhoff, P.: Städtische Verkehrsplanung: Konzepte, Verfahren, Maßnahmen, Teubner Verlag, 2002.</li> <li>Steierwald, G., Künne, HD. (Hrsg): Straßenverkehrsplanung - Grundlagen - Methoden - Ziele, Springer-Verlag, Berlin 2005.</li> <li>Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2015</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul><li>106701 Vorlesung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik</li><li>106702 Übung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik</li></ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 55 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 125 h <b>Gesamt: 180 h</b>	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10671 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Power Point, Tafel, Abstimmungsgeräte	
20. Angeboten von:	Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik	

Stand: 31.03.2017 Seite 37 von 103

### Modul: 11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

2. Modulkürzel:	070800003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Michael Ba	argende
9. Dozenten:		Michael Bargende	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008,</li></ul>	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Grundkenntnisse aus 1. bis 4.	. Fachsemester
12. Lernziele:		Sie können thermodynamisch und Kennfelder interpretieren.	Bauteilbelastung und en Vermeidung (innermotorisch und
13. Inhalt:		Thermodynamische Vergleichsprozesse, Kraftstoffe, Otto- und dieselmotorische Gemischbildung, Zündung und Verbrennung, Ladungswechsel, Aufladung, Auslegung eines Verbrennungsmotors, Triebwerksdynamik, Konstruktionselemente, Abgas- und Geräuschemissionen. Informationen zur Prüfung: Verständnis: keine Hilfsmittel zugelassen Berechnung: alle Hilfsmittel außer programmierbare Taschenrechner, Laptos, Handy, etc.	
14. Literatur:		2007	s Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg,
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 113901 Grundlagen der Ver	brennungsmotoren

Stand: 31.03.2017 Seite 38 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Selbststudium
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11391 Grundlagen der Verbrennungsmotoren (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PPT-Präsentationen
20. Angeboten von:	Verbrennungsmotoren

Stand: 31.03.2017 Seite 39 von 103

### Modul: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072210001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Dr. Dr. h. c. Rainer (	Gadow
9. Dozenten:		Rainer Gadow Andreas Killinger	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		abgeschlossene Prüfung in We Konstruktionslehre I+II mit Einfü	
12. Lernziele:		<ul> <li>unterscheiden, beschreiben u</li> <li>Belastungsfälle und Versager chem.) verstehen und analys</li> <li>Verstärkungsmechanismen b</li> <li>Hochfeste Fasern und deren beurteilen.</li> <li>Technologien zur Verstärkung vergleichen und auswählen.</li> <li>Verfahren und Prozesse zur I Verbundwerkstoffen und Sch bewerten, gegenüberstellen,</li> <li>Herstellungsprozesse hinsich Herausforderungen bewerten</li> <li>In Produktentwicklung und Kontentiel</li> </ul>	d Schichtverbundwerkstoffe chaften der Werkstoffgruppen und beurteilen. Insmechanismen (mech., therm., ieren. enennen, erklären und berechnen. textiltechnische Verarbeitung g von Werkstoffen benennen, erklären, auswählen und anwenden. tlich der techn. und wirtschaftl. Instruktion geeignete Verfahren undbauweisen identifizieren, planen Prozessmodelle erstellen und
13. Inhalt:			enen Möglichkeiten zur Verstärkung endung von Werkstoff-Verbunden

Stand: 31.03.2017 Seite 40 von 103

und Verbundbauweisen zum Inhalt. Dabei werden stoffliche sowie konstruktive und fertigungstechnische Konzepte berücksichtigt. Es werden Materialien für die Matrix und die Verstärkungskomponenten und deren Eigenschaften erläutert. Verbundwerkstoffe werden gegen monolithische Werkstoffe abgegrenzt. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete und -grenzen von Verbundwerkstoffen beleuchtet. Den Schwerpunkt bilden die Herstellungsverfahren von Faser- und Schichtverbundwerkstoffen. Die theoretischen Inhalte werden durch Praktika vertieft und verdeutlicht.

#### Stichpunkte:

- Grundlagen Festkörper
- Metalle, Polymere und Keramik, Verbundwerkstoffe in Natur und Technik, Trennung von Funktions- und Struktureigenschaften.
- Auswahl von Verstärkungsfasern und Faserarchitekturen, Metallische und keramische Matrixwerkstoffe.
- Klassische und polymerabgeleitete Herstellungsverfahren.
- Mechanische, textiltechnische und thermische Verfahrenstechnik.
- Grenzflächensysteme und Haftung.
- Füge- und Verbindungstechnik.
- Grundlagen der Verfahren zur Oberflächen-veredelung, funktionelle Oberflächeneigenschaften.
- Vorbehandlungsverfahren.
- · Thermisches Spritzen.
- · Vakuumverfahren, Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC
- · Konversions und Diffusionsschichten.
- Schweiß- und Schmelztauchverfahren
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Aktuelle Forschungsgebiete.
- Strukturmechanik, Bauteildimensionierung und Bauteilprüfung.
- · Grundlagen der Schichtcharakterisierung.

#### 14. Literatur:

- Skript
- Filme
- Normblätter

#### Literaturempfehlungen:

- R. Gadow (Hrsg.): "Advanced Ceramics and Composites Neue keramische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe". Renningen-Malmsheim: expert-Verl., 2000.
- K. K. Chawla: "Composite Materials Science and Engineering". Berlin: Springer US, 2008.
- K. K. Chawla: "Ceramic Matrix Composites". Boston: Kluwer, 2003.
- M. Flemming, G. Ziegmann, S. Roth: "Faserverbundbauweisen -Fasern und Matrices". Berlin: Springer, 1995.
- H. Simon, M. Thoma: "Angewandte Oberflächentechnik für metallische Werkstoffe". München: Hanser, 1989.
- R. A. Haefer: "Oberflächen- und Dünnschichttechnologie".
   Berlin: Springer, 1987.
- L. Pawlowski: "The Science and Engineering of Thermal Spray Coatings". Chichester: Wiley, 1995

### 15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 130401 Vorlesung Verbundwerkstoffe I: Anorganische Faserverbundwerkstoffe
- 130402 Vorlesung Verbundwerkstoffe II: Oberflächentechnik und Schichtverbundwerkstoffe
- 130403 Exkursion Fertigungstechnik Keramik und Verbundwerkstoffe
- 130404 Praktikum Verbundwerkstoffe mit keramischer und metallischer Matrix

Stand: 31.03.2017 Seite 41 von 103

	<ul> <li>130405 Praktikum Schichtverbunde durch thermokinetische Beschichtungsverfahren</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13041 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe (PL), Schriftlich oder Mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1 Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Fertigungstechnologie keramischer Bauteile

Stand: 31.03.2017 Seite 42 von 103

# Modul: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073210001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Dr. Mathias Liewal	d
9. Dozenten:		Mathias Liewald	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen: vor allem Werkstoffkunde, aber auch Technische Mechanik und Konstruktionslehre	
12. Lernziele:		<ul> <li>können teilespezifisch die z auswählen</li> <li>kennen die Möglichkeiten ur sowie ihre stückzahlabhäng</li> <li>können die zur Formgebung abschätzen</li> </ul>	I Verfahren der spanlosen n der Blech- und Massivumformung ur Herstellung optimalen Verfahren nd Grenzen einzelner Verfahren,
13. Inhalt:		Energiehypothese, Fließkurve behandlung, Reibung und Schvor dem Umformen, Kraft und Umformtechnik, Verfahrensglenach DIN 8582 (Übersicht, Be Walzen (einschl. Rohrwalzen) Stauchen, Prägen, Auftreiben Durchdrücken (Verjüngen, Str Zugdruckumformen (DIN 8584 Drücken, Kragenziehen, Zugu Streckrichten, Weiten, Tiefen,	Arbeitsbedarf, Toleranzen in der eichung ispiele) Druckumformen (DIN 8583), Freiformen (u. a. Rundkneten, ), Gesenkformen, Eindrücken, angpressen, Fließpressen), 4): Durchziehen, Tiefziehen, imformen (DIN 8585): Strecken, Biegeumformen (DIN 8586), Simulation von Umformvorgängen, ien.
14. Literatur:		Download: Folien "Einführung	ng in die Umformtechnik 1/2

Stand: 31.03.2017 Seite 43 von 103

	<ul> <li>K. Lange: Umformtechnik, Band 1 - 3</li> <li>K. Siegert: Strangpressen</li> <li>H. Kugler: Umformtechnik</li> <li>K. Lange, H. Meyer-Nolkemper: Gesenkschmieden</li> <li>Schuler: Handbuch der Umformtechnik</li> <li>G. Oehler/F. Kaiser: Schneid-, Stanz- und Ziehwerkzeuge</li> <li>R. Neugebauer: Umform- und Zerteiltechnik</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>135501 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik I</li> <li>135502 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik II</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13551 Grundlagen der Umformtechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb
20. Angeboten von:	Umformtechnik

Stand: 31.03.2017 Seite 44 von 103

### Modul: 13590 Kraftfahrzeuge I + II

2. Modulkürzel:	070800001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Jochen Wi	edemann
9. Dozenten:		Jochen Wiedemann Nils Widdecke	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorausse	etzungen:	Kenntnisse aus den Fachseme	estern 1 bis 4
12. Lernziele:		Die Studenten kennen die KFZ Fahrwiderstände sowie Fahrgr Grundgleichungen im Kontext wissen um die Vor- und Nacht Karosseriekonzepte.	enzen. Sie können KFZ
13. Inhalt:		Historie des Automobils, Kfz-E Antriebskonzepte, Fahrleistung Leistungsangebot, Fahrgrenze Kraftübertragung, Fahrwerk, a Wichtig: Ab WS2015/16 ist die absolvieren.	gen - und widerstände, en, Räder und Reifen, Bremsen, Iternative Antriebskonzepte
14. Literatur:		<ul> <li>Vieweg, 2007</li> <li>Bosch: Kraftfahrtechnisches 2007</li> <li>Reimpell, J.: Fahrwerkstech Fachbuchverlag, 2005</li> </ul>	andbuch Kraftfahrzeugtechnik , Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg
15. Lehrveranstaltungen	und -formen:	135901 Vorlesung Kraftfahrz	euge I + II

Stand: 31.03.2017 Seite 45 von 103

<ul> <li>135902 Ubung</li> </ul>	Kraftfahrzeuge	+	Ш

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Selbststudium
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13591 Kraftfahrzeuge I + II (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PPT-Präsentation
20. Angeboten von:	Kraftfahrwesen

Stand: 31.03.2017 Seite 46 von 103

# Modul: 13900 Ackerschlepper und Ölhydraulik

2. Modulkürzel:	070000001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	DrIng. Stefan Böttinger	
9. Dozenten:		Stefan Böttinger	
10. Zuordnung zum Ci Studiengang:	urriculum in diesem	<ul> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motoren</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motoren</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Volume</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motoren</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> </ul>	technik, PO 235-2011, orgezogene Mastermodule technik, PO 235-2015, 5. Semester technik, PO 235-2008, 5. Semester technik, PO 235-2015, 5. Semester orgezogene Master-Module technik, PO 235-2013, 5. Semester technik, PO 235-2013, 5. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena	ausbildung durch 4 Fachsemester
12. Lernziele:		<ul><li>benennen und erklären</li><li>ölhydraulischen Komponen Anlagen benennen und erkl</li></ul>	en, insbesondere Ackerschlepper, ten bezüglich ihrer Verwendung in lären en Ausprägungen an Maschinen und
13. Inhalt:		<ul> <li>Entwicklung, Bauarten und</li> <li>Stufen-, Lastschalt-, stufenl Getriebe</li> <li>Motoren und Zusatzaggrege</li> <li>Fahrwerke und Fahrkomfor</li> <li>Fahrmechanik, Kraftübertra</li> <li>Fahrzeug und Gerät</li> <li>Strömungstechnische Grun</li> <li>Energiewandler: Hydropum</li> <li>Anlagenelemente: Ventile, S</li> <li>Grundschaltungen (Konstar Sensing)</li> <li>Steuerung und Regelung vo</li> <li>Anwendungsbeispiele</li> </ul>	ose und leistungsverzweigte ate t gung Rad/Boden dlagen pen und -motoren, Hydrozylinder Speicher, Wärmetauscher ntstrom, Konstantdruck, Load
14. Literatur:		<ul><li>Skript</li><li>Eichhorn et al: Landtechnik</li></ul>	. Ulmer
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	Instituts • 139001 Vorlesung und Übur	2, wählbar aus dem APMB-Angebot des ng Ackerschlepper und Ölhydraulik 1, wählbar aus dem APMB-Angebot des

Stand: 31.03.2017 Seite 47 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h <b>Gesamt: 180 h</b>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13901 Ackerschlepper und Ölhydraulik (PL), Mündlich, 40 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamer, Tafel, Skript
20. Angeboten von:	Kraftfahrwesen

Stand: 31.03.2017 Seite 48 von 103

# Modul: 13920 Dichtungstechnik

2. Modulkürzel:	072600002	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	apl. Prof. Dr. Werner Haas	
9. Dozenten:		Werner Haas	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse in Konstruktionslehre / Maschinenelemente z.B. durch die Module Konstruktionslehre I - IV oder Grundzüge der Maschinenkonstruktion I + II oder Ähnliches.	
12. Lernziele:		<ul> <li>Technische Problemstellungen, am Beispiel von Dichtsystemen, erkennen, analysieren, bewerten und kompetent einer sachgerechten Lösung zuführen.</li> <li>Technische Systeme und Maschinenteile zuverlässig abdichten verstehen.</li> <li>Komplexe tribologische Systeme ingenieurmäßig beherrschen.</li> <li>Physikalische Effekte konstruktiv in technischen Produkten gestaltend umsetzen.</li> <li>Interdisziplinäres Vorgehen strategisch anwenden.</li> </ul>	
13. Inhalt:		<ul> <li>Grundlagen der Tribologie, der Auslegung und der Berechnung sowie Anforderungen, Funktionen und Elemente von Dichtungen.</li> <li>Reibung, Verschleiß, Leckage, Konstruktion, Funktion, Anwendung und Berechnung aller wesentlichen Dichtungen für statische und dynamische Dichtstellen um Feststoffe, Paste, Flüssigkeit, Gas, Staub oder Schmutz abzudichten.</li> <li>Wann verwende ich welche Dichtung und warum - Situationsanalyse und Lösungsansatz.</li> <li>Spezielle Aspekte bei hohem Druck, hoher Geschwindigkeit, hoher Temperatur oder extremer Zuverlässigkeit - was ist machbar, was nicht.</li> <li>Beurteilen und untersuchen von Dichtsystemen, wie gehe ich be der Schadensanalyse vor.</li> <li>Teil 1 der Vorlesung startet im WiSe, Teil 2 wir im SoSe gelese Es ist gut möglich Teil 2 vor Teil 1 zu hören, sodass in jedem Semester mit der Vorlesungen begonnen werden kann.</li> </ul>	

Stand: 31.03.2017 Seite 49 von 103

14. Literatur:	<ul> <li>Aktuelles Manuskript</li> <li>Heinz K. Müller, Bernhard S. Nau: www.fachwissendichtungstechnik.de</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>139201 Vorlesung und Übung Dichtungstechnik</li> <li>139202 Praktikumsversuch 1, wählbar aus dem Angebot von 5 Versuchen</li> <li>139203 Praktikumsversuch 2, wählbar aus dem Angebot von 5 Versuchen</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:46 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 134 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13921 Dichtungstechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Folien, Tafelanschrieb, Modelle, Interaktion, (selbst durchgeführte angeleitete Versuche)	
20. Angeboten von:	Maschinenelemente	

Stand: 31.03.2017 Seite 50 von 103

### Modul: 14070 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen

2. Modulkürzel:	042310004	5. Moduldauer:	Einsemestrig	
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester	
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Dr. Damian Vogt		
9. Dozenten:		Damian Vogt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester  → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		<ul> <li>Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen</li> <li>Technische Thermodynamik I + II</li> <li>Strömungsmechanik oder Technische Strömungslehre</li> </ul>		
12. Lernziele:		<ul> <li>verfügt über vertiefte Kenntnisse in Thermodynamik und Strömungsmechanik mit dem Fokus auf der Anwendung bei Strömungsmaschinen</li> <li>kennt und versteht die physikalischen und technischen Vorgänge und Zusammenhänge in Thermischen Strömungsmaschinen (Turbinen, Verdichter, Ventilatoren)</li> <li>beherrscht die eindimensionale Betrachtung von Arbeitsumsetzung, Verlusten und Geschwindigkeitsdreiecken be Turbomaschinen</li> <li>ist in der Lage, aus dieser analytischen Durchdringung die Konsequenzen für Auslegung und Konstruktion von axialen und radialen Turbomaschinen zu ziehen</li> </ul>		
13. Inhalt:		<ul> <li>Anwendungsgebiete und wir</li> <li>Bauarten</li> <li>Thermodynamische Grundla</li> <li>Fluideigenschaften und Zust</li> <li>Strömungsmechanische Gru</li> <li>Anwendung auf Gestaltung of Ahnlichkeitsgesetze</li> <li>Turbinen- und Verdichterthee</li> <li>Verluste und Wirkungsgrade</li> <li>Maschinenkomponenten</li> <li>Betriebsverhalten, Kennfelde</li> <li>Instationäre Phänomene</li> </ul>	gen andsänderungen ndlagen der Bauteile orie , Möglichkeiten ihrer Beeinflussung	

Stand: 31.03.2017 Seite 51 von 103

14. Literatur:	<ul> <li>Vogt, D., Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen, Vorlesungsmanuskript, ITSM Univ. Stuttgart</li> <li>Dixon, S.L., Fluid Mechanics and Thermodynamics of Turbomachinery, Elsevier 2005</li> <li>Cohen H., Rogers, G.F.C., Saravanamutoo, H.I.H., Gas Turbine Theory, Longman 2000</li> <li>Traupel, W., Thermische Turbomaschinen, Band 1, 4. Auflage, Springer 2001</li> <li>Wilson D.G, and Korakianitis T., The design of high efficiency turbomachinery and gas turbines, 2nd ed., Prentice Hall 1998</li> </ul>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>140701 Vorlesung und Übung Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:138 h Gesamt:180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14071 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	Thermische Strömungsmaschinen
19. Medienform:	Podcasted Whiteboard, Tafelanschrieb, Skript zur Vorlesung
20. Angeboten von:	Thermische Strömungsmaschinen und Maschinenlaboratorium

Stand: 31.03.2017 Seite 52 von 103

# Modul: 14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II

2. Modulkürzel:	070800002	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Hans-Chris	stian Reuß
9. Dozenten:		Hans-Christian Reuß	
9. Dozenten:  10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008,  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse aus den Fac	hsemestern 1 bis 4
12. Lernziele:		erklären. Die Studenten können Entwicl	nsweisen und Zusammenhänge klungsmethoden für mechatronische inordnen und anwenden. Wichtige
13. Inhalt:		Licht)  Motorelektronik (Zündung, E Getriebeelektronik Lenkung ABS, ASR, ESP, elektromed Dämpfungsregelung, Reifer Sicherheitssysteme (Airbag	nent, Generator, Starter, Batterie, Einspritzung) chanische Bremse,

Stand: 31.03.2017 Seite 53 von 103

	<ul> <li>Grundlagen mechatronischer Systeme (Steuerung/Regelung, diskrete Systeme, Echtzeitsysteme, eingebettete Systeme, vernetzte Systeme)</li> <li>Systemarchitektur und Fahrzeugentwicklungsprozesse</li> <li>Kernprozess zur Entwicklung von mechatronischen Systemen und Software (Schwerpunkt V-Modell)</li> </ul>	
	<ul> <li>Laborübungen Kraftfahrzeugmechatronik</li> <li>Rapid Prototyping (Simulink)</li> <li>Modellbasierte Funktionsentwicklung mit TargetLink</li> <li>Elektronik</li> </ul>	
14. Literatur:	Vorlesungsumdruck: "Kraftfahrzeugmechatronik I" (Reuss) Schäuffele, J., Zurawka, T.: "Automotive Software Engineering" Vieweg, 2006	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>141303 Laborübungen Kraftfahrzeugmechatronik</li> <li>141301 Vorlesung Kraftfahrzeugmechatronik I</li> <li>141302 Vorlesung Kraftfahrzeugmechatronik II</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Laborübungen, Selbststudium	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14131 Kraftfahrzeugmechatronik I + II (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung (Beamer), Laborübungen (am PC, betreute Zweiergruppen)	
20. Angeboten von:	Kraftfahrzeugmechatronik	

Stand: 31.03.2017 Seite 54 von 103

### Modul: 14160 Methodische Produktentwicklung

2. Modulkürzel:	072710010	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Hansgeorg	Binz
9. Dozenten:		Hansgeorg Binz	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Mastermodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Abgeschlossene Grundlagena durch die Module  Konstruktionslehre I - IV ode Grundzüge der Maschinenko Produktentwicklung bzw.  Konstruktion in der Medizing	onstruktion + Grundlagen der
12. Lernziele:		Im Modul Methodische Produk	tentwicklung
		<ul> <li>haben die Studierenden die die Vorgehensweisen innerh Produktentwicklungsprozess</li> <li>können die Studierenden wie Produktentwicklungsmethod (Kleingruppenarbeit) anwend Ergebnisse.</li> </ul>	nalb eines methodischen ses kennen gelernt, chtige len in kooperativen Lernsituationen
		Erworbene <b>Kompetenzen</b> : Di	e Studierenden
		Vorgehens, der technischen Elementmodells,  • können allgemein anwendbaanwenden,  • verstehen einen Lösungsprotekennen die Phasen eines mer Produktentwicklungsprozess	nen einordnen, en Grundlagen des methodischen a Systeme sowie des are Methoden zur Lösungssuche azess als Informationsumsatz, ethodischen

Stand: 31.03.2017 Seite 55 von 103

• sind mit den wichtigsten Methoden zur Produktplanung, zur Klärung der Aufgabenstellung, zum Konzipieren, Entwerfen

	<ul> <li>und zum Ausarbeiten vertraut und können diese zielführend anwenden,</li> <li>beherrschen die Baureihenentwicklung nach unterschiedlichen Ähnlichkeitsgesetzen sowie die Grundlagen der Baukastensystematik.</li> </ul>	
13. Inhalt:	Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen der methodischen Produktentwicklung. Im ersten Teil der Vorlesung werden zunächst die Einordnung des Konstruktionsbereichs im Unternehmen und die Notwendigkeit der methodischen Produktentwicklung sowie die Grundlagen technischer Systeme und des methodischen Vorgehens behandelt. Auf Basis eines allgemeinen Lösungsprozesses werden dann der Prozess des Planens und Konstruierens sowie der dafür notwendige Arbeitsfluss erörtert. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellen anschließend die Methoden für die Konstruktionsphasen Produktplanung/Aufgabenklärung und Konzipieren dar. Hier werden beispielsweise allgemein einsetzbare Lösungs- und Beurteilungsmethoden vorgestellt und an Fallbeispielen geübt. Der zweite Teil beginnt mit Methoden für die Konstruktionsphasen Entwerfen und Ausarbeiten. Es werden Grundregeln der Gestaltung, Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsrichtlinien ebenso behandelt wie die Systematik von Fertigungsunterlagen. Den Abschluss bildet das Kapitel Variantenmanagement mit Themen wie dem Entwickeln von Baureihen und Baukästen sowie von Plattformen.  Der Vorlesungsstoff wird innerhalb eines eintägigen Workshops anhand eines realen Anwendungsbeispiel vertieft.	
14. Literatur:	<ul> <li>Binz, H.: Methodische Produktentwicklung I + II. Skript zur Vorlesung</li> <li>Pahl G., Beitz W. u. a.: Konstruktionslehre, Methoden und Anwendung, 7. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007</li> <li>Lindemann, U.: Methodische Entwicklung technischer Produkte, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007</li> <li>Ehrlenspiel, K.: Integrierte Produktentwicklung: Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag München Wien, 2009</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>141601 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung I</li> <li>141602 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung II</li> <li>141603 Workshop Methodeneinsatz im Produktentwicklungsprozess</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:50 h (4 SWS + Workshop) Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 130 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14161 Methodische Produktentwicklung (PL), Schriftlich oder Mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1 Prüfung: i.d.R. schriftlich (gesamter Stoff von beiden Semestern), nach jedem Semester angeboten, Dauer 120 min, bei weniger als 10 Kandidaten: mündlich, Dauer 40 min	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Tafel	
20. Angeboten von:	Maschinenkonstruktionen und Getriebebau	

Stand: 31.03.2017 Seite 56 von 103

### Modul: 14190 Regelungstechnik

2. Modulkürzel:	074810060	5. Moduldauer:	Zweisemestrig	
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. DrIng. Frank Allo	göwer	
9. Dozenten:		Frank Allgöwer Matthias Müller		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> </ul>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		<ul><li>HM I-III</li><li>Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik</li></ul>		
12. Lernziele:		Die Studierenden		
		<ul> <li>haben umfassende Kenntnisse zur Analyse und Synthese linearer Regelkreise im Zeit- und Frequenzbereich,</li> <li>können auf Grund theoretischer Überlegungen Regler und Beobachter für dynamische Systeme entwerfen und validieren,</li> <li>kennen Methoden zur praktischen Umsetzung regelungstechnischer Methoden,</li> <li>können sich mit anderen Ingenieuren über regelungstechnische Methoden austauschen.</li> </ul>		
13. Inhalt:		Vorlesung: "Einführung in die Regelungstechnik": Systemtheoretische Konzepte der Regelungstechnik, Stabilität (Nyquist-, Hurwitz- und Small-Gain-Kriterium,), Beobachtbarkeit, Steuerbarkeit, Robustheit, Reglerentwurfsverfahren im Zeit- und Frequenzbereich (PID, Polvorgabe, Vorfilter,), Beobachterentwurf		

### Praktikum: "Einführung in die Regelungstechnik":

Implementierung der in der Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik erlernten Reglerentwurfsverfahren an praktischen Laborversuchen

### Projektwettbewerb:

Lösen einer konkreten Regelungsaufgabe in einer vorgegebenen Zeit in Gruppen

#### Vorlesung "Mehrgrößenregelung":

Modellierung von Mehrgrößensystemen: Zustandsraumdarstellung, Übertragungsmatrizen, Analyse von

Mehrgrößensystemen: Ausgewählte mathematische Grundlagen aus der Funktionalanalysis und der Linearen Algebra, Pole und Nullstellen, Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit, Stabilität von MIMO-Systeme: Small-Gain-Theorem, Nyquisttheorem, Singulärwertezerlegung, Regelgüte, Reglerentwurfsverfahren: Relative-Gain-Array-Verfahren, Polvorgabe, Eigenstrukturvorgabe, Direct/Inverse Nyquist Array, Internal-Model-Principle

Es muss einer der folgenden Blöcke ausgewählt werden:

Stand: 31.03.2017 Seite 57 von 103

#### Block 1

- Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnk", 2 SWS, 5. Semester
- Projektwettbewerb zur Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 5. Semester
- Praktikum "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 6. Semester

#### Block 2

- Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnk", 2 SWS, 5. Semester
- Vorlesung "Mehrgrößenregelung", 2 SWS, 6. Semester

- Projektwettbewerb zur Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 5. Semester
- Praktikum "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 6. Semester
- Vorlesung "Mehrgrößenregelung", 2 SWS, 6. Semester

**Anmerkung:** Block 3 muss und kann nur dann gewählt werden, wenn die Vorlesung "Einführung in die Regeleungstechnik" bereits

### in einem anderen Modul gewählt wurde. 14. Literatur: Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik", Praktikum und Projektwettbewerb Lunze, J.. Regelungstechnik 1. Springer Verlag, 2004 • Horn, M. und Dourdoumas, N. Regelungstechnik., Pearson Studium, 2004. Vorlesung "Mehrgrößenregelung"zusätzlich • Lunze, J.. Regelungstechnik 2, Springer Verlag, 2004 15. Lehrveranstaltungen und -formen: • 141901 Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik • 141902 Projektwettbewerb Einführung in die Regelungstechnik • 141903 Praktikum Einführung in die Regelungstechnik • 141904 Vorlesung Mehrgrößenregelung 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138h Gesamt: 180h • 14191 Einführung in die Regelungstechnik (PL), Schriftlich oder 17. Prüfungsnummer/n und -name:

- Mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1
- 14194 Einführung in die Regelungstechnik Projektwettbewerb (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
- 14193 Einführung in die Regelungstechnik Praktikum (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
- 14192 Mehrgrößenregelung (PL), Schriftlich oder Mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1

- 18. Grundlage für ...:
- 19. Medienform:

20. Angeboten von:

Systemtheorie und Regelungstechnik

Stand: 31.03.2017 Seite 58 von 103

# Modul: 14240 Technisches Design

2. Modulkürzel:	072710110	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	r:	UnivProf. DrIng. Thomas Ma	aier
9. Dozenten:		Thomas Maier Markus Schmid	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Zusatzmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:	Abgeschlossene Grundlagen-a B. durch die Module Konstrukt Grundzüge der Maschinen-kor	
12. Lernziele:		<ul> <li>Im Modul Technisches Design</li> <li>besitzen die Studierenden nach dem Besuch des Moduls das Wissen über die wesentlichen Grundlagen des technisch orientierten Designs, als integraler Bestandteil der methodischer Produktentwicklung,</li> <li>können die Studierenden wichtige Gestaltungsmethoden anwenden und präsentieren ihre Ergebnisse.</li> <li>Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden</li> <li>erwerben und besitzen fundierte Designkenntnisse für den Einsatz an der Schnittstelle zwischen Ingenieur und Designer,</li> <li>beherrschen alle relevanten Mensch-Produkt-Anforderungen, wie z.B. demografische/geografische und psychografische Merkmale, relevante Wahrnehmungsarten, typische Erkennungsinhalte sowie ergonomische Grundlagen,</li> <li>beherrschen die Vorgehensweise zur Gestaltung eines Produkts, Produktprogramms bzw. Produkt-systems vom Aufbau, über Form-, Farb- und Grafikgestaltung innerhalb der Phasen des Designprozesses,</li> <li>können mit Kreativmethoden arbeiten, erste Konzepte erstellen und daraus Designentwürfe ableiten,</li> <li>beherrschen die Funktions- und Tragwerkgestaltung sowie die wichtige Mensch-Maschine-Schnittstelle der Interfacegestaltung,</li> <li>haben Kenntnis über die wesentlichen Parameter eines guten</li> </ul>	

Stand: 31.03.2017 Seite 59 von 103

s Designs als Teilnutzwert eines technischen ausführliche Behandlung der wertrelevanten aktuellen Anwendungs-beispielen. Behandlung des estandteil der Produktentwick-lung und Anwendung terien in der Gestaltkonzeption von Einzelprodukten , Tragwerks- und Interfacegestaltung. begebung mit Oberflächendesign und Grafik von en. Interior-Design sowie das Design von Produkt- und Produktsystemen mit Corporate-Design.	
Schmid, M.: Online-Skript IDeEn <sup>Kompakt</sup> mit SelfStudyngen, Design technischer Produkte, Produktprogramme ne, Springer-Verlag, Windel, A.: Kleine ergonomische Datensammlung,	
esung Technisches Design ng und Praktikum Technisches Design	
Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h	
isches Design (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
Vorlesungsskript, kombinierter Einsatz von Präsentationsfolien und Videos, mit Designmodellen und Produkten, Präsentation von Übungen mit Aufgabenstellung und Papiervorlagen	
Design	
1	

Stand: 31.03.2017 Seite 60 von 103

### Modul: 14280 Werkstofftechnik und -simulation

2. Modulkürzel:	041810003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Dr. Siegfried Schm	auder
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester → Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkstoffkunde I und II, Einführung in die Festigkeitslehre, Grundlagen der Numerik	
12. Lernziele:		Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über das Verhalten von Werkstoffen unter verschiedenen Beanspruchungen. Sie haben die Fähigkeiten, das Werkstoffverhalten mit Hilfe von entsprechenden Stoffgesetzen zu beschreiben und in eine Werkstoffsimulation umzusetzen.	
13. Inhalt:		<ul><li>I. Werkstofftechnik</li><li>Grundlagen</li><li>Versetzungstheorie</li><li>Plastizität</li><li>Festigkeitssteigerung</li></ul>	
		<ul><li>Mechanisches Verhalten</li><li>statische Beanspruchung</li><li>schwingende Beanspruchur</li><li>Zeitstandverhalten</li></ul>	ng
		<ul><li>Stoffgesetze</li><li>Mathematische Grundlagen</li><li>Elastisch-plastisches Werkstoffverhalten</li><li>Viskoelastisches Werkstoffverhalten</li></ul>	
		<ul><li>Neue Werkstoffe</li><li>Keramiken</li><li>Polymere</li><li>Verbundwerkstoffe</li></ul>	
		II. Werkstoffsimulation Was ist ein Modell? Betrachtung vor dem Hintergru atomistischen Ebene bis zum	und der Größenordnung (von der makroskopischen Bauteil)

Stand: 31.03.2017 Seite 61 von 103

### Modellierung auf unterschiedlichen Skalen

Anwendung materialwissenschaftlicher Modelle auf unterschiedlichen Zeit- und Längenskalen

Monte Carlo Methode
Molekulardynamik Methode
Kristallplastizität und Versetzungstheorie
Mikro-/Meso-/Makromechanik
Finite Elemente Methode
Bruch- und Schädigungsmechanik

14. Literatur:	<ul> <li>- Manuskript zur Vorlesung</li> <li>- Schmauder, Mishnaevsky Jr.: Micromechanics and</li> <li>Nanosimulation of Metals and Composites,</li> <li>Springer-Verlag (2008)</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul><li>142801 Vorlesung Werksofftechnik und -simulation</li><li>142802 Werksofftechnik und -simulation Übung</li></ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14281 Werkstofftechnik und -simulation (PL), Schriftlich, 120 Mir Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet-PC, Folien, Animationen	
20. Angeboten von:	Festigkeitslehre und Werkstofftechnik	

Stand: 31.03.2017 Seite 62 von 103

# Modul: 14310 Zuverlässigkeitstechnik

2. Modulkürzel: 072600003	5. Moduldauer:	Zweisemestrig	
3. Leistungspunkte: 6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS: 4	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:	UnivProf. DrIng. Bernd Be	rtsche	
9. Dozenten:	Bernd Bertsche		
10. Zuordnung zum Curriculum in die Studiengang:	→ Modulkatalog S-Z> Volume B.Sc. Fahrzeug- und Motorer → Ergänzungsmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorer → Modulkatalog S-Z> Volume B.Sc. Fahrzeug- und Motorer → Modulkatalog S-Z> Volume B.Sc. Fahrzeug- und Motorer → Ergänzungsmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorer → Ergänzungsmodule	<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog S-Z&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraussetzungen:	in Konstruktionslehre I-IV ode	eschlossene Grundlagenausbildung er Grundzüge der undlagen der Produktentwicklung	
12. Lernziele:	ernziele:  Die Studierenden kennen die statistischen Grundlagen verschiedenen Methoden der Zuverlässigkeitstechnik. Sie beherrschen qualitative Methoden (FMEA, FTA, De Review, ABC-Analyse) und quantitative Methoden (Boo Markov, Monte Carlo u.a.) und können diese zur Ermitt Zuverlässigkeit technischer Systeme anwenden. Sie be die Testplanung, können Zuverlässigkeitsanalysen aus Zuverlässigkeitsprogramme aufstellen.		
13. Inhalt:	<ul> <li>Übersicht zu Methoden und</li> <li>Behandlung qualitativer Me Ermittlung von Fehlern bzw z. B. FMEA (mit Übungen), Review (konstruktiv)</li> <li>Grundbegriffe der quantitat Zuverlässigkeits- und Verfü Theorie (mit Übungen), Ma</li> <li>Auswertung von Lebensda Weibullverteilung)</li> <li>Zuverlässigkeitsnachweisver</li> </ul>	<ul> <li>Grundbegriffe der quantitativen Methoden zur Berechnung von Zuverlässigkeits- und Verfügbarkeitswerten, z. B. Boolsche Theorie (mit Übungen), Markov Theorie, Monte Carlo Simulatior</li> <li>Auswertung von Lebensdauerversuchen (z. B. mit</li> </ul>	
14. Literatur:	Maschinenbau, Springer 20 • VDA-Band 3.2: Zuverlässig	<ul> <li>Bertsche, Lechner: Zuverlässigkeit im Fahrzeug- und Maschinenbau, Springer 2004.</li> <li>VDA-Band 3.2: Zuverlässigkeitssicherung bei Automobilherstellern und Lieferanten.</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -former		<ul><li>143101 Vorlesung und Übung Zuverlässigkeitstechnik</li><li>143102 Praktikumsversuch FMEA</li></ul>	

Stand: 31.03.2017 Seite 63 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:42 h Vorlesung und 2 h Praktikum Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 136 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14311 Zuverlässigkeitstechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung: Laptop, Beamer, Overhead	
20. Angeboten von:	Maschinenelemente	

Stand: 31.03.2017 Seite 64 von 103

# Modul: 16260 Maschinendynamik

2. Modulkürzel:	072810004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Peter Eber	rhard
9. Dozenten:		Peter Eberhard	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog M-O> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Ergänzungsmodule	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:	Grundlagen in Technischer Mechanikl-III	
12. Lernziele:		Die Studierenden besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls Maschinendynamik grundlegende Kenntnisse über die wichtigsten Methoden der Dynamik und haben ein gutes Verständnis der wichtigsten Zusammenhänge in der Maschinendynamik. Sie können grundlegende Problemstellungen aus der Maschinendynamik selbständig, sicher, kritisch und bedarfsgerecht analysieren und lösen.	
13. Inhalt:		Einführung in die Technische Dynamik mit den theoretischen Grundlagen des Modellierens und der Dynamik, rechnergestützte Methoden und praktische Anwendungen. Kinematik und Kinetik, Prinzipe der Mechanik: D'Alembert, Jourdain, Lagrangesche Gleichungen zweiter Art, Methode der Mehrkörpersysteme, rechnergestütztes Aufstellen von Bewegungsgleichungen für Mehrkörpersysteme basierend auf Newton-Euler Formalismus, Zustandsraumbeschreibung für lineare und nichtlineare dynamische Systeme mit endlicher Anzahl von Freiheitsgraden, freie lineare Schwingungen: Eigenwerte, Schwingungsmoden, Zeitverhalten, Stabilität, erzwungene lineare Schwingungen: Impuls-, Sprung- und harmonische Anregung	
14. Literatur:		Vorlesungsmitschrieb	
		Vorlesungsunterlagen des l'	TM
		<ul> <li>Schiehlen, W. und Eberhard Teubner, Wiesbaden</li> </ul>	d, P.: Technische Dynamik. 2. Aufl.,
		<ul> <li>Shabana, A.A.: Dynamics o Cambridge Univ. Press, Car</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul><li>162602 Übung Maschinendy</li><li>162601 Vorlesung Maschine</li></ul>	

Stand: 31.03.2017 Seite 65 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16261 Maschinendynamik (PL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tablet-PC, Computer-vorführungen, Experimente	
20. Angeboten von:	Technische Mechanik	

Stand: 31.03.2017 Seite 66 von 103

### Modul: 17530 Angewandte Informatik / Applied Computer Science

2. Modulkürzel:	041500003	5. Moduldauer:	Einsemestrig	
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Dr. Michael Resch	۱	
9. Dozenten:		Bastian Koller		
Studiengang:  B.Sc.  B.Sc.  B.Sc.  B.Sc.  B.Sc.		<ul> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorer</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorer</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> </ul>	ntechnik, PO 235-2015, 5. Semester ntechnik, PO 235-2011, 5. Semester ntechnik, PO 235-2013, 5. Semester ntechnik, PO 235-2008, 5. Semester	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen der Informatik I+I	II	
12. Lernziele:		<ul> <li>Motorenwesen eingesetzt v</li> <li>Die Studenten kennen die e Entwicklung. Sie kennen di sowie die grundlegenden Ir Studenten verstehen, wie o den Produktentwicklungspr</li> <li>Die Studenten verfügen üb zu Datenstrukturen sowie o ingenieurwissenschaftliche</li> <li>Die Studenten verstehen di Systems. Sie kennen die M</li> </ul>	<ul> <li>Die Studenten verstehen, wie die Informatik im Fahrzeug- und Motorenwesen eingesetzt werden kann.</li> <li>Die Studenten kennen die Grundlagen der Software-Entwicklung. Sie kennen die grundlegenden Designmethoden sowie die grundlegenden Implementierungsmethoden. Die Studenten verstehen, wie der Software-Entwicklungsprozess in den Produktentwicklungsprozess integriert werden kann.</li> <li>Die Studenten verfügen über das grundlegende Wissen zu Datenstrukturen sowie deren Einsatz in spezifisch ingenieurwissenschaftlichen Problemstellungen.</li> <li>Die Studenten verstehen die Grundkonzepte von Embedded Systems. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes derartiger Systeme</li> </ul>	
13. Inhalt:		<ul><li>Software Entwicklung</li><li>Software Design Methoden</li><li>Software Implementierungs</li></ul>		
		Datenstrukturen		
		<ul> <li>Grundlegende Datenstrukt</li> </ul>	uren	
		<ul> <li>Kompleve Datenstrukturen</li> </ul>		
		Komplexe Datenstrukturen		
		Embedded Systems		
14. Literatur:		·	on Embedded Systems	
14. Literatur: 15. Lehrveranstaltunge	∍n und -formen:	Embedded Systems • Grundlegende Konzepte vo	on Embedded Systems gen	
		Embedded Systems  • Grundlegende Konzepte vo  • Eigene Folien und Unterlag	on Embedded Systems gen ndte Informatik	
15. Lehrveranstaltunge	itsaufwand:	Embedded Systems  • Grundlegende Konzepte vo  • Eigene Folien und Unterlag  • 175301 Vorlesung Angewar  Präsenzzeit: 42 h  Selbststudiumszeit / Nacharb  Gesamt: 180 h	on Embedded Systems gen ndte Informatik eitszeit: 138 h tik / Applied Computer Science (PL),	
15. Lehrveranstaltunge 16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Embedded Systems  • Grundlegende Konzepte vo  • Eigene Folien und Unterlag  • 175301 Vorlesung Angewar  Präsenzzeit: 42 h  Selbststudiumszeit / Nacharb  Gesamt: 180 h  17531 Angewandte Informat	on Embedded Systems gen ndte Informatik neitszeit: 138 h tik / Applied Computer Science (PL),	

Stand: 31.03.2017 Seite 67 von 103

20. Angeboten von:

Höchstleistungsrechnen

Stand: 31.03.2017 Seite 68 von 103

### Modul: 17570 Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik

2. Modulkürzel:	047031006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
		<u> </u>	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Stefan Weil	ne 
9. Dozenten:		Stefan Weihe	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 6. Semester</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkstoffkunde I und II, Einfüh	rung in die Festigkeitslehre
12. Lernziele:  Die Studierenden sind in der Lage, Versuche zur Kennwertbestimmung und zur Lebensdauerbestimm Bauteilen zu spezifizieren. Sie haben fundierte Kenrüber die derzeit verwendeten Verfahren zurBauteilat und Berechnung. Sie beherrschen die nötigen statis Ansätze zur Berechnung der Lebensdauer. Die Studhaben die Fähigkeit, ihr erlerntes Wissen in ein prak Betriebsfestigkeitskonzept zur Beurteilung von Fahrzund Bauteilgruppen umzusetzen.		Lebensdauerbestimmung von haben fundierte Kenntnisse //erfahren zurBauteilauslegung hen die nötigen statistischen ebensdauer. Die Studierenden es Wissen in ein praktisches Beurteilung von Fahrzeugbauteilen	
13. Inhalt:		<ul><li>Werkstoffmechanische Grun</li><li>Versagensformen bei zyklisch</li></ul>	_
		<ul> <li>werkstoffkundliche Grundlag</li> </ul>	en
		Zyklische Rissentstehung un	d -wachstum
		Einflussgrößen auf die Leber	nsdauer
		<ul><li>Experimentelle Untersuchung</li><li>Werkstoffkennwerte</li></ul>	gsmethoden
		Ein- und mehrstufige Versuc	he
		Bauteilversuche mit realer Be	eanspruchung
		Berechnungsmethoden • Dauerfestigkeitsschaubilder	
		<ul> <li>Nennspannungskonzept</li> </ul>	
		Kerbspannungs Konzept	

Stand: 31.03.2017 Seite 69 von 103

19. Medienform:  20. Angeboten von:	PPT auf Tablet-PC, Folien, Animationen  Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre
18. Grundlage für :	DDT out Tablet DC Talian Animation on
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul> <li>17571 Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1</li> <li>Teil 1: keine Hilfsmittel, Bearbeitungszeit: 30 Min.,</li> <li>Teil 2: alle schriftl. Hilfsmittel, Bearbeitungszeit: 90 Min.</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>175701 Vorlesung Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik</li> <li>175702 Übung Betriebsfestigkeit in der Fahrzeugtechnik</li> </ul>
14. Literatur:	<ul><li>- Manuskript zur Vorlesung</li><li>- Haibach, E.: Betriebsfestigkeit, VDI Verlag</li></ul>
	Optimierungsmöglichkeiten
	<ul> <li>Betriebsfestigkeitskonzepte im Fahrzeugbau</li> <li>Allgemeine Vorgehensweise</li> <li>Spezielle Konzepte Im Fahrzeugbau</li> </ul>
	Lebensdauer und Ausfallwahrscheinlichkeit
	Normung und Regelwerke
	Bruchmechanisches Konzept
	Betriebsfestigkeitskonzepte
	Örtliches Konzept

Stand: 31.03.2017 Seite 70 von 103

### Modul: 17600 Numerische Strömungsmechanik

2. Modulkürzel: 042000300	5. Moduldauer:	Einsemestrig	
3. Leistungspunkte: 6 LP	6. Turnus:	Wintersemester	
4. SWS: 4	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:	DrIng. Albert Ruprecht		
9. Dozenten:	Albert Ruprecht		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Modulkatalog M-O> Vorgezog  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Modulkatalog M-O> Vorgezog  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Modulkatalog M-O> Vorgezog  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Modulkatalog M-O> Vorgezog  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik,  → Ergänzungsmodule		technik, PO 235-2013, orgezogene Master-Module technik, PO 235-2015, orgezogene Master-Module technik, PO 235-2013, 5. Semester technik, PO 235-2011, 5. Semester orgezogene Mastermodule technik, PO 235-2015, 5. Semester	
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche un Grundlagen, Höhere Mathema		
12. Lernziele:	Berechnung von Strömungen von Strömungsproblemen mitt sein, problemspezifische Mod und zu bewerten. Sie erhalten	Die Studierenden erlernen die Grundlagen der numerischen Berechnung von Strömungen sowie das Vorgehen bei der Lösung von Strömungsproblemen mittels CFD. Sie sollten in der Lage sein, problemspezifische Modelle und Algorithmen auszuwählen und zu bewerten. Sie erhalten die Voraussetzung zu einer richtiger Anwendung von kommerzieller Berechnungssoftware.	
13. Inhalt:	<ul> <li>Navier-Stokes-Gleichungen</li> <li>Turbulenzmodelle,</li> <li>Finite Differenzen, Finite Vo</li> <li>Lineare Gleichungslöser,</li> </ul>	<ul> <li>Turbulenzmodelle,</li> <li>Finite Differenzen, Finite Volumen, Finite Elemente,</li> <li>Lineare Gleichungslöser,</li> <li>Algorithmen zur Strömungsberechnungen,</li> </ul>	
14. Literatur:	Vorlesungsmanuskript "Nun	nerische Strömungsmechanik"	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul> <li>176001 Vorlesung Numerische Strömungsmechanik</li> <li>176002 Übung Numerische Strömungsmechanik</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbe Gesamt: 180 h	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	17601 Numerische Strömung Gewichtung: 1	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Tafelanschrieb, PPT-Präsenta	ationen, Computerübungen	
20. Angeboten von:	Strömungsmechanik und Hydraulische Strömungsmaschinen		

Stand: 31.03.2017 Seite 71 von 103

### Modul: 32290 Konstruktion der Fahrzeuggetriebe

2. Modulkürzel:	072600004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Bernd Ber	tsche
9. Dozenten:		Bernd Bertsche	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester  → Ergänzungsmodule	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die Grundzusammenhänge zwischen Antriebsaggregat, Fahrzeug und Getriebe und verstehen die Ausprägungen wie die optimale Gangwahl, den richtigen Stufensprung, das Zugkraftdiagramm und den Kraftstoffverbrauch Sie können den Leistungsbedarf eines Fahrzeugs ermitteln und das Getriebe auf den Motor und das Fahrzeug abstimmen. Sie kennen die Anordnungen von Getrieben im Fahrzeug sowie deren Bauarten und haben Kenntnisse über die einzelnen Getriebeelemente und - komponenten, wie z.B. Anfahrelemente und Schalteinrichtungen. Sie kennen diverse Konzepte zu Handschaltgetrieben, automatisierten Schaltgetrieben, Doppelkupplungsgetrieben, konventionellen Automatgetrieben, Stufenlosgetrieben und Hybridantrieben. Sie verstehen die wesentlichen Ausführungen von Endantrieben.	
13. Inhalt:		Verkehrs- und Fahrzeugtechn Fahrzeuggetriebe, Wechselwi Gesamtübersetzung von Antri Getriebeübersetzungen, Zusa Systematik der Fahrzeuggetric Lebensdauerberechnung, Zah Synchronisierungen, Kupplung Zuverlässigkeit und Entwicklu aktuelle Getriebesysteme wie	rkung Fahrzeug - Getriebe, iebssträngen, Bestimmung der immenarbeit Motor - Getriebe, ebe, Elementare Leistungsmerkmale, nnradberechnung, gen, Hydrodynamische Wandler,

Stand: 31.03.2017 Seite 72 von 103

14. Literatur:	Naunheimer, Bertsche, Lechner: Fahrzeuggetriebe - Grundlagen, Auswahl, Auslegung und Konstruktion. 2., bearbeitete und erweiterte Auflage, Springer 2007.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	322901 Vorlesung + Übung Konstruktion der Fahrzeuggetriebe	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32291 Konstruktion der Fahrzeuggetriebe (PL), Schriftlich oder Mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Maschinenelemente	

Stand: 31.03.2017 Seite 73 von 103

## Modul: 67290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb

O Maril III "a al	070044504	E Maril III.	7
2. Modulkürzel:	072611501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Corinna Sa	alander
9. Dozenten:		Corinna Salander	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine, da das Modul in das Th	nema einführt
12. Lernziele:		können, welche technischen, l Randbedingungen das Systen Einfluss diese auf die Auslegu	erstehen. Wissen und erläutern betrieblichen und rechtlichen n Bahn bestimmen und welchen
13. Inhalt:		Bahn, insbesondere der Zust Infrastruktur und Betrieb  Eisenbahninfrastrukturelem und Zulassung von Schiene  Grundlagen der Schienenfa Spurführung, Akustik, Energ Fahrdynamik  Auslegung von Schienenfar betrieblichen und wirtschaftt  Konstruktion von Schienenf Konzepte sowie der Funktion Fahrzeugkomponenten  Produktion und Zulassung v sicherheitsrelevanter Kompeter Schienen und betriebliche Grundlagen der Leit- und Si	hrzeugtechnik, d.h. Zugfördertechnik gieeffizienz, Emissionen sowie hrzeugen, auf Basis der technischen, lichen Randbedingungen ahrzeugen, Erläuterung bestehender ensweise und Eigenschaften von von Schienenfahrzeugen am Beispiel onenten e Bedingungen der Instandhaltung icherungstechnik e, Normen und Verbändestruktur
14. Literatur:		Vieweg • Schindler, C. (Hrsg.): Handler	s Schienenverkehrs, Verlag Springer

Stand: 31.03.2017 Seite 74 von 103

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>672902 Vorlesung Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und - betrieb II</li> <li>672901 Vorlesung Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und - betrieb I</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 56 h Selbststudiumszeit 96 h Exkursion (3-tägig, Vor- und Nachbereitung) 28 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67291 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Schienenfahrzeugtechnik	

Stand: 31.03.2017 Seite 75 von 103

## Modul: 68610 Das System Bahn: Akteure, Prozesse, Regelwerke

2. Modulkürzel:	072611510	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Corinna Sa	alander
9. Dozenten:		Corinna Salander	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog A-E&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Vorlesung "Grundlagen Schie	nenfahrzeugtechnik und -betrieb"
12. Lernziele:		die Eingriffsmöglichkeiten der Zusammenspiel von europäisc kennen und erläutern können Bausteine des Regelwerks un	chem und nationalem Regelwerk und die Hierarchien verstehen. Die d ihre Anwendungsbereiche kenner chen und nationalen Regelwerks ar
13. Inhalt:		und die Entstehungsprozesse Struktur und Hierarchie der Ei europäischer und nationaler E Bausteine der Eisenbahngese	senbahngesetzgebung auf bene tzgebung (technisches und ssungsverfahren im Vergleich mit sitsmanagementsysteme) und nationalen
14. Literatur:		Allgemeines Eisenbahngesetz 2008/57/EG Interoperabilitätsr 2004/49/EG Eisenbahnsicherh	ichtlinie
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	686101 Vorlesung Entwicklu Eisenbahnregelwerk (Schwe	S S
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenzzeit 56 h Selbststudiumszeit 84 h Selbststudiumszeit (Vorbereitu	ung Seminararbeit) 40 h
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	68611 Das System Bahn: Ak Gewichtung: 1 schriftlich 120 Min oder mündl	teure, Prozesse, Regelwerke (PL), ich 40 Min.

Stand: 31.03.2017 Seite 76 von 103

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Stand: 31.03.2017 Seite 77 von 103

### 400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module: 11200 Technische Akustik

11240 Grundlagen der Informatik I+II

12500 Grundzüge der Angewandten Chemie

17620 Technische Schwingungslehre

Stand: 31.03.2017 Seite 78 von 103

### **Modul: 11200 Technische Akustik**

2. Modulkürzel:	020800012	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. DrIng. Philip Leistr	ner
9. Dozenten:		Philip Leistner	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Grundkenntnisse in Höherer M	athematik
12. Lernziele:		und Messung von Schallfelderr und in Hohlräumen. Ferner sind	nflussung (Dämpfung, Dämmung) g, Wirkung, Sound Design) von
13. Inhalt:		<ul> <li>Akustik in folgender Gliederung</li> <li>Schallfeldgrößen - Grundlege Körperschall), Pegel, komple</li> <li>Schallquellen - Grundtypen, strömungsinduzierte Schallque</li> <li>Schallfelder - Schallreflexion und Raumakustik, Schalldäm</li> <li>Beeinflussung von Schallfeld Schalldämpfer, Schalldämme</li> <li>Messung und Analyse von SAktoren, Signalverarbeitung, Schallmessung in Strömunge</li> <li>Wahrnehmung und Wirkung</li> </ul>	ende Größen (Luft- und exe und spektrale Darstellung Abstrahlung, Wellenarten, uellen , -absorption und -beugung, Kanalnpfung und -dämmung lern - Schallabsorber, ende Elemente, Aktive Systeme challfeldern - Sensoren und Bestimmung der Schallleistung, en von Schall - Begriffe und Größen, liwirkungen, Psychoakustik und n - Kenngrößen und I Bauformen, Wege zur nischer Systeme - Methodik,
14. Literatur:		• • Vorlesungsskript	

Stand: 31.03.2017 Seite 79 von 103

#### Weiterführende Literatur:

- Müller, G., Möser, M: Taschenbuch der technischen Akustik. Springer Verlag, Berlin (2004)
- Cremer, L., Heckl, M.: Körperschall Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen. Springer Verlag, Berlin (2007)
- Hansen, C.H., Snyder, S.D.: Active Control of Noise and Vibration. E und FN Spon, London (1997)
- Fastl, H., Zwicker, E.: Psychoacoustics Facts and Models. Springer Verlag, Berlin (2007)
- Blauert, J., Xiang, N.: Acoustics for Engineers. Springer Verlag, Berlin (2009)

	verlag, beriir (2003)
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112001 Vorlesung Grundlagen der technischen Akustik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:28 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:62 h Gesamt:90 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11201 Technische Akustik (USL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Fraunhofer Institut für Bauphysik

Stand: 31.03.2017 Seite 80 von 103

## Modul: 11240 Grundlagen der Informatik I+II

2. Modulkürzel:	041500001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. Dr. Michael Resch	
9. Dozenten:		Michael Resch Yevgen Dorozhko Natalia Currle-Linde	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 3. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		<ul> <li>in der Lage diese im folgend</li> <li>Die Studenten verstehen die eines Computersystems.</li> <li>Sie sind in der Lage grundst von Computersystemen zu in Die Studenten verstehen die von Betriebssystemen.</li> <li>Die Studenten verfügen über Programmierung. Sie beher Datenstrukturen.</li> <li>Die Studenten erwerben Ke Java.</li> </ul>	e hardwaretechnischen Grundlagen ätzliche Leistungsabschätzungen
13. Inhalt:		<ul> <li>Grundlagen der Informatik</li> <li>Rechnertechnik</li> <li>Betriebssysteme und Progra</li> <li>Programmiertechnik</li> <li>Software Entwicklung</li> </ul>	ammierung
14. Literatur:		Spektrum Akademischer Ve 3-8274-0358-8 • Helmut Herold, Bruno Lurz,	echnisch - Theoretisch, Pearson
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul> <li>112401 Vorlesung Grundlage</li> <li>112402 Übung Grundlagen of</li> <li>112403 Vorlesung Grundlage</li> <li>112404 Übung Grundlagen of</li> </ul>	der Informatik I en der Informatik II

Stand: 31.03.2017 Seite 81 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 60 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 120 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11241 Grundlagen der Informatik I+II (PL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PPT-Präsentation, Tafelanschrieb
20. Angeboten von:	Höchstleistungsrechnen

Stand: 31.03.2017 Seite 82 von 103

## Modul: 12500 Grundzüge der Angewandten Chemie

2. Modulkürzel:	030230906	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Dr. Rainer Niewa	ì
9. Dozenten:		Rainer Niewa	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013,</li> <li>→ Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 2. Semester</li> <li>→ Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 2. Semester</li> <li>→ Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 2. Semester</li> <li>→ Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 2. Semester</li> <li>→ Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> </ul>	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Keine.	
12. Lernziele:		<ul> <li>Die Studierenden</li> <li>kennen grundlegende Konzepte der Chemie wie Atombau, Periodensystem, Bindungstypen, Formelsprache und Stöchiometrie</li> <li>kennen grundlegende chemische Stoffklassen sowie exemplarische Reaktionstypen</li> <li>wissen um den Zusammenhang zwischen chemischem Aufbau und Eigenschaften wichtiger Materialien</li> <li>erkennen wichtige Anwendungen der Chemie im eigenen Hauptfach</li> </ul>	
13. Inhalt:		Periodensystem, Nichtme u. Formelschreibweise.  • Säuren und Basen: Defi  • Elektrochemie: Redoxre Elektrolyse, Korrosion, Ba Brennstoffzellen.  • Metalle und Halbleiter: Sändermodell, Gewinnung	eaktionen, galvanische Zellen, utterien, Akkumulatoren und Struktur (Kugelpackungen), g und Eigenschaften der wichtigsten balt, Nickel, Kupfer, Aluminium, Titan,
14. Literatur:		J. Hoikins, E. Lindner: Chem	norganische Chemie, 8. Aufl.2004 nie für Ingenieure, 12. Aufl.2001 hemie - Basiswissen, 9. Aufl.2007 genieure, 2008
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 125001 Vorlesung Grundz	üge der Angewandten Chemie
ŭ		Präsenzzeit:21 h Selbststudiumszeit / Nachar Gesamt:90 h	beitszeit: 69 h
17. Prüfungsnummer/n	und -name:	12501 Grundzüge der Ang Mündlich, 90 Min., G	ewandten Chemie (USL), Schriftlich od

Stand: 31.03.2017 Seite 83 von 103

1	0	Grundlage	für	
1	ο.	Grundlage	IUI	

19. Medienform:

20. Angeboten von: Anorganische Chemie

Stand: 31.03.2017 Seite 84 von 103

## Modul: 17620 Technische Schwingungslehre

2. Modulkürzel:	072810016	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher	r:	apl. Prof. DrIng. Michael Hans	SS
9. Dozenten:		Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorauss	setzungen:	Grundlagen der Technischen M TM I und TM II+III	Mechanik, z.B. durch die Module
12. Lernziele:		Der Studierende ist vertraut mit den Grundlagen von linearen (freien und erzwungenen) Schwingungen mit einem und mehreren Freiheitsgraden sowie den Grundlagen von linearen Schwingungen von Kontinua. Der Studierende beherrscht ferner die mathematischen Methoden der Beschreibung von linearen Schwingungssystemen und ist in der Lage, die Schwingungsbeanspruchung von einfachen mechanischen Anordnungen und Strukturen zu berechnen.	
13. Inhalt:			Gliederung:
		<ul> <li>Lineare Schwingungen mit e Eigenschwingungen und erz harmonischer Erregung</li> <li>Schwingungen kontinuierlich</li> </ul>	
14. Literatur:		Vorlesungsskript in gebunde	ner Form
		Weiterführende Literatur: • K. Magnus, K. Popp: "Schwir Stuttgart, 2005.	ngungen", 7. Aufl., Teubner,
		<ul> <li>J. Wittenburg: "Schwingungs Theorie und Anwendungen",</li> </ul>	lehre Lineare Schwingungen, Springer, Berlin, 1996.
15. Lehrveranstaltungen	und -formen:	• 176201 Vorlesung Technisch	e Schwingungslehre
16. Abschätzung Arbeits	aufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudiumszeit / Nacharbei Gesamt: 90 h	tszeit: 69 h

Stand: 31.03.2017 Seite 85 von 103

17. Prüfungsnummer/n und -name:	17621 Technische Schwingungslehre (USL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsexperimente
20. Angeboten von:	Technische Mechanik

Stand: 31.03.2017 Seite 86 von 103

### 600 Kernmodule (5. und 6. Semester)

Zugeordnete Module: 11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

13280 Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik13290 Automobiltechnisches Fachpraktikum

13590 Kraftfahrzeuge I + II

13750 Technische Strömungslehre

13780 Regelungs- und Steuerungstechnik14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II

Stand: 31.03.2017 Seite 87 von 103

## Modul: 11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

2. Modulkürzel:	070800003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Michael Ba	argende
9. Dozenten:		Michael Bargende	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008,  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Ergänzungsmodule	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse aus 1. bis 4.	. Fachsemester
12. Lernziele:		Sie können thermodynamisch und Kennfelder interpretieren.	Bauteilbelastung und en Vermeidung (innermotorisch und
13. Inhalt:		Thermodynamische Vergleichsprozesse, Kraftstoffe, Otto- und dieselmotorische Gemischbildung, Zündung und Verbrennung, Ladungswechsel, Aufladung, Auslegung eines Verbrennungsmotors, Triebwerksdynamik, Konstruktionselemente, Abgas- und Geräuschemissionen. Informationen zur Prüfung: Verständnis: keine Hilfsmittel zugelassen Berechnung: alle Hilfsmittel außer programmierbare Taschenrechner, Laptos, Handy, etc.	
14. Literatur:		2007	s Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg,
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 113901 Grundlagen der Ver	brennungsmotoren

Stand: 31.03.2017 Seite 88 von 103

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Selbststudium		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11391 Grundlagen der Verbrennungsmotoren (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	PPT-Präsentationen		
20. Angeboten von:	Verbrennungsmotoren		

Stand: 31.03.2017 Seite 89 von 103

## Modul: 13280 Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik

2. Modulkürzel:	070708004	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Jochen W	iedemann
9. Dozenten:		Gerhard Eyb Nils Widdecke Hubert Fußhoeller	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester → Pflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester → Pflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 6. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		<ul> <li>Grundkenntnisse der Messtechnik mit Anwendung im Praktikum, Umgang mit Messgrößen und Messverfahren, Techniken zur Auswertung</li> <li>Grundkenntnisse zur fahrzeug- und motorspezifischen Messtechnik</li> </ul>	
13. Inhalt:		<ul> <li>Grundlagen der Messtechnik</li> <li>Messkette</li> <li>Messunsicherheiten</li> <li>Messmethoden</li> <li>Messverfahren für mechanische, thermische, akustische, elektrische Größen</li> <li>Strömungs- und Durchflussmessung</li> <li>Schadstoffmessung, Gasanalyse</li> <li>Teil B (1 SWS)  Druck- Kraft- und Geschwindigkeitsmesstechniken in Windkanalströmungen und an Fahrzeugen, praxisorientierte Probleme beim Aufbau und der Inbetriebnahme von Prüfständen Teil C: (1 SWS)</li> <li>Versuch 1: Leistungsmessung, Indizieren Versuch 2: Kraft, Dehnung (DMS), Schwingungen Versuch 3: Messung umweltrelevanter Größen Versuch 4: Druck- und Temperaturmessung Versuch 5: Durchflussmessung Luft/Wasser</li> </ul>	
14. Literatur:		<ul> <li>ITSM: Manuskript zur Vorle</li> <li>IVK: Skripte zur Vorlesung</li> <li>u. a. Hofmann: Taschenbuc</li> <li>Profos: Grundlagen der Me</li> <li>Müller: Mechanische Größe</li> <li>Bonfig: Durchflussmessung</li> <li>Adunka: Messunsicherheite</li> </ul>	ch der Messtechnik, sstechnik, en elektrisch gemessen, von Flüssigkeiten und Gasen,
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 132801 Vorlesung Messtech	nnik - Fahrzeugmesstechnik 1

Stand: 31.03.2017 Seite 90 von 103

	<ul> <li>132802 Vorlesung Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik 2</li> <li>132803 Praktikum Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik</li> </ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung und Laborversuch
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13281 Messtechnik - Fahrzeugmesstechnik (USL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
	Und Praktikum mit Testat je Versuch
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Thermische Strömungsmaschinen und Maschinenlaboratorium

Stand: 31.03.2017 Seite 91 von 103

## Modul: 13290 Automobiltechnisches Fachpraktikum

2. Modulkürzel:	070708005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	DrIng. Bernhard Bäuerle-Hal	nn
9. Dozenten:		Werner Krantz Dietmar Schmidt Christian Lange	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 6. Semester</li> <li>→ Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 6. Semester</li> <li>→ Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 6. Semester</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Grundlagen der Semester 1 - fachspezifische Grundlagen 5	
12. Lernziele:		Prüfung von Bauteilen und I Verbrennungsmotoren,  • kennen die Methoden, Verfa Prüfung von Kraftfahrzeuge  • können selbständig Prüfung und durchführen  • sind in der Lage, die Prüfun Ergebnisse zu beurteilen.  • kennen Grundlagen von Ko Energiemanagement und M Kraftfahrzeug  • verstehen die technischen Emoderner Kommunikationss	otorsteuerungssystemen im Eigenheiten und Problemfelder systeme und Bordnetzelektronik me im Kfz analysieren sowie Fehler
13. Inhalt:		des Moduls Automobiltechn Lehrveranstaltungen Prakti Prüfständen, Praktische U und Praktische Übungen a Prüfständen jeweils zwei o verpflichtend zu belegen. W obigen Lehrveranstaltungen	eitere drei Versuche sind aus den frei auszuwählen (vorbehaltlich ind also 9 Versuche zu absolvieren.  eren kann an Stelle der zwei owie eines Wahlversuchs eische Übungen an

Stand: 31.03.2017 Seite 92 von 103

- Im Fach Kraftfahrzeuge kann an Stelle der zwei verpflichtenden Versuche sowie eines Wahlversuchs die Lehrveranstaltung Praktische Übungen an Kraftfahrzeugen besucht werden (begrenzte Teilnehmerzahl).
- Gilt nur für die B.Sc. FMT PO 2011 und 2013!

### Praktische Übungen an Kraftfahrzeug-Prüfständen

- Außengeräuschmessung
- Straßensimulation
- Modellwindkanal
- Kraftfahrzeugprüfstand

### Praktische Übungen an Motoren-Prüfständen

- · Leistungs- und Verbrauchsmessung
- Abgasmessung
- Druckindizierung
- · Schallleistungsmessung

### Praktische Übungen an Kraftfahrzeugmechatronik-Prüfständen

- Energiemanagement
- Motormanagement
- CAN-Grundlagen
- Elektromobilität

14. Literatur:	<ul> <li>Umdrucke zu den Laborversuchen und den Praktischen Übungen</li> <li>Braess, HH., Seifert, U.: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg, 2007</li> <li>Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg, 2007</li> <li>Basshuysen, R. v., Schäfer, F.: Handbuch Verbrennungsmotor, Vieweg, 2007</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>132901 Praktische Übungen an Kraftfahrzeug-Prüfständen</li> <li>132905 Praktische Übungen an Kraftfahrzeugen</li> <li>132904 Praktische Übungen an Verbrennungsmotoren</li> <li>132902 Praktische Übungen an Motoren-Prüfständen</li> <li>132903 Praktische Übungen an Kraftfahrzeugmechatronik-Prüfständen</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 4 h / Versuch Selbststudium und Nacharbeitung: 6 h / Versuch Gesamt: 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13291 Automobiltechnisches Fachpraktikum (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Unbewerteter Teilnahmenachweis (Testat)	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Praktische Versuche und Arbeiten an Prüfständen, Bauteilen, Baugruppen und Verbrennungsmotoren	
20. Angeboten von:	Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen	

Stand: 31.03.2017 Seite 93 von 103

## Modul: 13590 Kraftfahrzeuge I + II

2. Modulkürzel:	070800001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Jochen Wi	iedemann
9. Dozenten:		Jochen Wiedemann Nils Widdecke	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Modulkatalog F-L> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Ergänzungsmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Wahlpflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Kenntnisse aus den Fachsem	estern 1 bis 4
12. Lernziele:		Die Studenten kennen die KFZ Grundkomponenten, Fahrwiderstände sowie Fahrgrenzen. Sie können KFZ Grundgleichungen im Kontext anwenden. Die Studenten wissen um die Vor- und Nachteile von Fahrzeug- Antriebs- und Karosseriekonzepte.	
13. Inhalt:		Historie des Automobils, Kfz-E Antriebskonzepte, Fahrleistun Leistungsangebot, Fahrgrenze Kraftübertragung, Fahrwerk, a Wichtig: Ab WS2015/16 ist die absolvieren.	gen - und widerstände, en, Räder und Reifen, Bremsen, alternative Antriebskonzepte
14. Literatur:		<ul> <li>Wiedemann, J.: Kraftfahrzeuge I+II, Vorlesungsumdruck,</li> <li>Braess, HH., Seifert, U.: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg, 2007</li> <li>Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg 2007</li> <li>Reimpell, J.: Fahrwerkstechnik: Grundlagen, Vogel-Fachbuchverlag, 2005</li> <li>Basshuysen, R. v., Schäfer, F.: Handbuch Verbrennungsmotor, Vieweg, 2007</li> </ul>	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	<ul> <li>135901 Vorlesung Kraftfahrz</li> </ul>	zeuge I + II

Stand: 31.03.2017 Seite 94 von 103

<ul> <li>135902 Ubung Kraftfahrzeuge I +</li> </ul>	1	I
---	---	---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Selbststudium
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13591 Kraftfahrzeuge I + II (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PPT-Präsentation
20. Angeboten von:	Kraftfahrwesen

Stand: 31.03.2017 Seite 95 von 103

## Modul: 13750 Technische Strömungslehre

2. Modulkürzel:	042010001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. DrIng. Stefan Rie	delbauch
9. Dozenten:		Stefan Riedelbauch	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Mastermodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 6. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester  → Kernmodule (5. und 6. Semester)  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester  → Modulkatalog S-Z> Vorgezogene Master-Module  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester  → Zusatzmodule  B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester  → Pflichtmodule> Kernmodule 56. Semester> Kernmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Grundlagen, Höhere Mathematik	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennendie physikalischen und theoretischen Gesetzmäßigkeiten der Fluidmechanik (Strömungsmechanik). Grundlegende Anwendungsbeispiele verdeutlichen die jeweiligen Zusammenhänge. Die Studierenden sind in der Lage einfache strömungstechnische Anlagen zu analysieren und auszulegen.	
13. Inhalt:		<ul> <li>Stoffeigenschaften von Fluiden</li> <li>Kennzahlen und Ähnlichkeit</li> <li>Statik der Fluide (Hydrostatik und Aerostatik)</li> <li>Grundgesetze der Fluidmechanik (Erhaltung von Masse, Impuls und Energie)</li> <li>Elementare Anwendungen der Erhaltungsgleichungen</li> <li>Rohrhydraulik</li> <li>Differentialgleichungen für ein Fluidelement</li> </ul>	
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript "Technische Strömungslehre E. Truckenbrodt, Fluidmechanik, Springer Verlag F.M. White, Fluid Mechanics, McGraw - Hill E. Becker, Technische Strömungslehre, B.G. Teubner Studienbücher	
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	<ul> <li>137501 Vorlesung Technisch</li> <li>137502 Übung Technische S</li> <li>137503 Seminar Technische</li> </ul>	Strömungslehre
16. Abschätzung Arbeit	tsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbe Gesamt: 180 h	eitszeit: 138 h

Stand: 31.03.2017 Seite 96 von 103

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul><li>13751 Technische Strömungslehre (PL), Schriftlich, 120 Min.,</li><li>Gewichtung: 1</li></ul>	
18. Grundlage für :	Hydraulische Strömungsmaschinen in der Wasserkraft	
19. Medienform:	<ul><li>Tafelanschrieb, Tablet-PC</li><li>PPT-Präsentationen</li><li>Skript zur Vorlesung</li></ul>	
20. Angeboten von:	Strömungsmechanik und Hydraulische Strömungsmaschinen	

Stand: 31.03.2017 Seite 97 von 103

## Modul: 13780 Regelungs- und Steuerungstechnik

O. Marshallation all	074040070	C. Maduldanan	7is sus satisfie
2. Modulkürzel:	074810070	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. DrIng. Frank Allg	öwer
9. Dozenten:		Frank Allgöwer Christian Ebenbauer Oliver Sawodny Armin Lechler Matthias Müller	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015,</li> <li>→ Modulkatalog P-R&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,</li> <li>→ Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 4. Semester</li> <li>→ Zusatzmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 4. Semester</li> <li>→ Modulkatalog P-R&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester</li> <li>→ Modulkatalog P-R&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 4. Semester</li> <li>→ Zusatzmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester</li> <li>→ Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 4. Semester</li> <li>→ Pflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	HM I-III	
12. Lernziele:		Regelungs- und Steuerungs	Systeme auf deren suchen und Aussagen über mögliche
13. Inhalt:		Testsignale, Blockdiagramme Vorlesung "Einf ührung in d Systemtheoretische Konzepte (Nyquist-, Hurwitz- und Small- Steuerbarkeit, Robustheit, Re- Frequenzbereich (PID, Polvor Vorlesung "Steuerungstech Steuerungsarten (mechanisch SPS, Motion Control, Numeris Leitsteuerung): Aufbau, Archit	ormation, Laplace-Transformation, , Zustandsraumdarstellung lie Regelungstechnik": e der Regelungstechnik, Stabilität Gain-Kriterium,), Beobachtbarkeit, glerentwurfsverfahren im Zeit- und gabe, Vorfilter,), Beobachterentwurf nik mit Antriebstechnik": n, fluidisch, Kontaktsteuerung, sche Steuerung, Robotersteuerung,

Stand: 31.03.2017 Seite 98 von 103

Problemstellungen. Grundlagen der in der Automatisierungstechnik verwendeten Antriebssysteme

**Bemerkung 1:** Es ist einer der beiden folgenden Blöcke zu wählen:

Block 1: Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik und Einführung in die Regelungstechnik

Block 2: Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik und Steuerungstechnik mit Antriebstechnik

### Bemerkung 2 (Prüfungsanmeldung):

- Studierende der Erneuerbaren Energien müssen die Prüfung Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik bei Univ.-Prof. Oliver Sawodny ablegen.
- Studierende anderer Studiengänge müssen die Prüfung Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik bei Univ.-Prof. Christian Ebenbauer ablegen.

#### 14. Literatur:

Vorlesung "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik"

- Föllinger, O.: Laplace-, Fourier- und z-Transformation. 7. Aufl., Hüthig Verlag 1999
- Preuss, W.: Funktionaltranformationen Fourier-, Laplaceund Z-Transformation. Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag 2002
- Unbehauen, R.: Systemtheorie 1. Oldenbourg 2002
- Lunze, J.: Regelungstechnik 1, Springer Verlag 2006

Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik"

- Lunze, J.. Regelungstechnik 1. Springer Verlag, 2004
- Horn, M. und Dourdoumas, N. Regelungstechnik., Pearson Studium, 2004.

Vorlesung "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik"

 Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verlag, München, 2006

### 15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 137803 Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik
- 137804 Vorlesung Steuerungstechnik mit Antriebstechnik
- 137801 Vorlesung Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik
- 137802 Vorlesung Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik (Erneuerbare Energien, Verfahrenstechnik)

#### 16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42h

Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138h

Gesamt: 180h

### 17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 13781 Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
- 13782 Einführung in die Regelungstechnik (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
- 13783 Steuerungstechnik mit Antriebstechnik (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1

### Ermittlung der Modulnote:

Block 1:

Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik 50% Einführung in die Regelungstechnik 50%

Block 2:

Stand: 31.03.2017 Seite 99 von 103

	Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik 50% Steuerungstechnik mit Antriebstechnik 50%
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Systemtheorie und Regelungstechnik

Stand: 31.03.2017 Seite 100 von 103

# Modul: 14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II

2. Modulkürzel:	070800002	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Hans-Christian Reuß	
9. Dozenten:		Hans-Christian Reuß	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		<ul> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011,    → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008,    → Zusatzmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester    → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester    → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester    → Zusatzmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester    → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Master-Module</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 5. Semester    → Wahlpflichtmodule&gt; Kernmodule 56. Semester&gt; Kernmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester    → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester    → Ergänzungsmodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 5. Semester    → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester    → Kernmodule (5. und 6. Semester)</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 5. Semester    → Modulkatalog F-L&gt; Vorgezogene Mastermodule</li> <li>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 5. Semester    → Ergänzungsmodule</li> </ul>	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse aus den Fac	:hsemestern 1 bis 4
12. Lernziele:		erklären. Die Studenten können Entwicl	nsweisen und Zusammenhänge klungsmethoden für mechatronische inordnen und anwenden. Wichtige
13. Inhalt:		Licht)  • Motorelektronik (Zündung, E  • Getriebeelektronik  • Lenkung  • ABS, ASR, ESP, elektromed Dämpfungsregelung, Reifer  • Sicherheitssysteme (Airbag	nent, Generator, Starter, Batterie, Einspritzung) chanische Bremse,

Stand: 31.03.2017 Seite 101 von 103

	<ul> <li>Grundlagen mechatronischer Systeme (Steuerung/Regelung, diskrete Systeme, Echtzeitsysteme, eingebettete Systeme, vernetzte Systeme)</li> <li>Systemarchitektur und Fahrzeugentwicklungsprozesse</li> <li>Kernprozess zur Entwicklung von mechatronischen Systemen und Software (Schwerpunkt V-Modell)</li> </ul>	
	<ul> <li>Laborübungen Kraftfahrzeugmechatronik</li> <li>Rapid Prototyping (Simulink)</li> <li>Modellbasierte Funktionsentwicklung mit TargetLink</li> <li>Elektronik</li> </ul>	
14. Literatur:	Vorlesungsumdruck: "Kraftfahrzeugmechatronik I" (Reuss) Schäuffele, J., Zurawka, T.: "Automotive Software Engineering" Vieweg, 2006	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul> <li>141303 Laborübungen Kraftfahrzeugmechatronik</li> <li>141301 Vorlesung Kraftfahrzeugmechatronik I</li> <li>141302 Vorlesung Kraftfahrzeugmechatronik II</li> </ul>	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, Laborübungen, Selbststudium	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14131 Kraftfahrzeugmechatronik I + II (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung (Beamer), Laborübungen (am PC, betreute Zweiergruppen)	
20. Angeboten von:	Kraftfahrzeugmechatronik	

Stand: 31.03.2017 Seite 102 von 103

## Modul: 80320 Bachelorarbeit Fahrzeug- und Motorentechnik

2. Modulkürzel:	100150005	5. Moduldauer:	Einsemestrig	
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester	
4. SWS:	0	7. Sprache:	Weitere Sprachen	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. DrIng. Jochen Wiedemann		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2013, 6. Semester B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2008, 6. Semester B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2011, 6. Semester B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 235-2015, 6. Semester		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Mindestens 132 erworbene Leistungspunkte		
12. Lernziele:		Die / der Studierende besitzt die Fähigkeit, selbstständig wissenschaftliche Arbeiten auf der von Ihr / Ihm erworbenen Kompetenzen und Wissen während ihres / seines Studiums zu erstellen. Sie / er besitzt die Kompetenz, eine Problemstellung innerhalb einer Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch zu bearbeiten und transparent zu dokumentieren.		
13. Inhalt:		Inhalt: Individuelle Absprache Innerhalb der Bearbeitungsfrist (5 Monate) ist die fertige Bachelorarbeit in 2 gebundenen Exemplaren bei der bzw. dem Betreuer(in) abzugeben. Zusätzlich muss ein Exemplar in elektronischer Form eingereicht werden. Bestandteil der Bachelorarbeit sind 9 Seminarvorträge: d.h. der Besuch von mindestens 8 Seminarvorträgen (Anmeldung beim Prüfungsamt sowie Teilnahmebestätigung auf Formblatt des Instituts) und ein eigener Vortrag von 20-30 Minuten Dauer über deren Inhalt, welcher mit 20% in die Note eingeht. Der Vortrag ist im unmittelbaren Zusammenhang mit der Abgabe der Arbeit zu halten.		
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:			
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:		Kraftfahrwesen	Kraftfahrwesen	

Stand: 31.03.2017 Seite 103 von 103